

# Marburger Zeitung

Tagblatt

## Bezugpreise:

Marburg abgeholt monatlich R. 2.—, vierteljährig R. 6.—  
zugefellt R. 2.40, R. 7.20  
der Post täglich zugesendet monatlich R. 2.40, R. 7.20  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgegeben.

## Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:

Marburg a. D., Edmund Schindgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Eßl, Sebnitz,  
Radtzeburg, Mured, Wilton, Pragerhof, W.-Feitig, Mann  
a. S., Koh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Gleiburg, Bälfermarkt, Bältschach, Friedau,  
Lützenberg, Deutsch-Landsberg, Eißwald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mahrenberg, Sonobitz, Lriet.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, St. Gaiser u.  
M. Mayer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Saugasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
Dr. Dudes Nachf., ., Bollzeile 18, Haasenkeim u. Bogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schäfer, I., Bollzeile 11,  
F. Rafael, I., Graben 28, Döck und Herzfeld, I., Abergasse 6.

Nr. 234

Marburg, Sonntag den 14. Oktober 1917

57. Jahrg.

## Die Schlacht in Flandern tobt weiter.

### Der Hauseinsturz im Nationalverband.

Marburg, 13. Oktober.

Das Gebäude des Deutschen Nationalverbandes hat klaffende Risse erhalten, durch die man tief hineinschauen kann in das Innere des politischen Raumes. Die Zerfahrenheit des Verbandes tritt offenkundig zutage und wir sehen, wie schwach jene vielfach zersplitterten Kräfte sind, denen die Vertretung des deutschen Volkes in Oesterreich anvertraut wurde. Dem Austritt der Deutschradikalen, welche auf die Unzufriedenheit, auf die Empörung der deutschen Wählerschaften rechnen und sich durch diesen Schritt die Behauptung der alten und die Eroberung neuer Mandate aus dem Besitze anderer deutscher Parteien sichern wollen, folgte wie ein Bombenschlag der Rücktritt Döbernigs von der Führung des Verbandes. Damit ist das „Unheil“, das über den Verband hereinbrach, noch nicht erschöpft; auch die deutsche Arbeitsgemeinschaft, dieses jüngste organisierte Glied des Nationalverbandes, steht vor dem Zerfalle, vor der Scheidung in eine alpenländische und in eine subalpenländische Gruppe. So löst sich alles auf, was einst zusammengefügt wurde unter dem Zeichen der vollendeten Einheit des Willens und Handelns, was gepriesen wurde als der politischen Welt die höchste Spitze, als die Gewähr für eine starke, erfolgreiche deutsche Politik. Aber von all dem, was die Abgeordneten in Versammlungen versprochen, was journalistische Posanen verkündeten, ist nichts erfüllt worden in der ganzen Zeit des Verbandes und vor allem war es die Frau Döbernik, in der das deutsche Volk die Schwäche des Verbandes bitter zu spüren bekam. Die im Nationalverbande verkörperte Einigkeit unserer deutschen Volksvertreter hat uns von einer Niederlage zur anderen geführt und der einsamen Größe der Opfer, die das deutsche Volk in Oesterreich in diesem Kriege dem Staate brachte, steht nichts anderes gegenüber als ein ungeheurer deutscher Verlust an politischer Geltung! Das ist die Bilanz der Tätigkeit des Deutschen Nationalverbandes, während die tschechisch-südslawischen Kurse an der politischen Börse zu Wien über jedes vorstellbare Maß hinaus phantastisch gestiegen sind. Kein Wunder, daß der vom Deutschen Vereine in Marburg ausgegangene Ruf nach neuen Männern in allen Kreisen deutschen Landes das stärkste Echo fand; am Volkstage zu Wien, der am 4. November stattfinden wird, dürfen die Angeordneten nicht mehr sprechen; sie werden nicht mehr zugelassen zu den Beratungen der deutschen Organisationen, eine Verurteilung, wie sie nur aus dem trostlosen Jammer des deutschen Nationalverbandes entspringen konnte. Der Ruf nach neuen Männern wird täglich stärker in dieser Zeit der Not!

### Ein Pogrom an deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Rußland.

Berlin, 12. Oktober. (Eigenbericht.) Wie „Njetsch“ vom 2./5. September berichtet, ist ein großer Teil der Stadt Laischew, 60 Werst von Kasan, abgebrannt. Das Feuer ging von einem Hause aus, in dem etwa 100 österreichische Kriegsgefangene untergebracht waren. Den Flammen konnte kein Einhalt geboten werden. Ein beginnender Sturm warf die Funken auf den anderen Teil der Stadt. Jemand bringt das Gerücht auf, die Gefangenen hätten die Stadt angezündet und die sinnlose Menge wirft sich auf die Wehrlosen. Auf den brennenden Straßen geht die Jagd los, auf den Wiesen, in allen denkbaren Verstecken wird gesucht und verfolgt. Wen man ergreift, wird mit Kolben, Bajonetten, Säbeln, Holzschellen, Steinen tierisch niedergemacht, ein großer Teil, darunter auch deutsche Gefangene, buchstäblich in Stücke zerrissen. Miliz und Militär helfen; Frauen schänden die verstümmelten Körper. In der Nacht hört der Brand auf, aber am anderen Tage wird die wahnsinnige Verfolgung fortgesetzt und der Rest der Gefangenen ermordet.

Das schildert eine russische Zeitung! Grauerhafter kann die Vertierung der russischen „Demokratie“ nicht gekennzeichnet werden. Die verbündeten Regierungen werden Mittel

finden, die ähnliche oder gar gleiche Vorfälle verhindern und unsere gefangenen Soldaten in Zukunft vor solchen Ausflüssen von „demokratischer Brüderlichkeit“ schützen.

### Neue Ausschreitungen in Rußland.

Zürich, 12. Oktober.

Während der Tagung des Demokratischen Kongresses in Petersburg haben, nach einem Petersburger Telegramm des „Seccolo“, die russischen Extremisten ihre Agitation und Ausschreitungen gegen die provisorische Regierungsgewalt im Landesinnern Rußlands fortgesetzt. Aus zahlreichen Provinzen Mittel- und Südrußlands werden anarchistische Bewegungen gemeldet. Von Demagogen aufgehetzte Massen begehen Ausschreitungen aller Art, die in Odessa und Kiew einen judenfeindlichen Charakter an-

nehmen. In mehreren Provinzstädten weigern sich die von den Maximalisten beherrschten örtlichen Arbeiterausschüsse, die Regierung anzuerkennen und führen eine vollständig eigenmächtige Verwaltung.

### Trotsky.

Budapest, 13. Oktober. „Pesti Naplo“ meldet aus Stockholm: Die Wahl Trotskys zum Präsidenten des Arbeiterrates ist von großer Bedeutung und von starker Wirkung auf die Friedensbewegung. Er ist ein scharfer Gegner Kerenskis.

## Die kritische Lage in Italien.

Ueber die Zustände in Italien entnimmt das W. L. B. einem Privattelegramm aus Zürich vom 29. September 1917 das folgende: In Italien steht man, gelinde gesagt, vor einem Systemwechsel a la Russe. Zur Einleitung haben sie den Turiner Hauptbahnhof in die Luft gesprengt und die umliegenden Hotels angezündet, mit Ausnahme eines einzigen,

in dem Giolitti wohnte, im Hafen von Genua Schiffe angezündet usw.

Die Desertionen sind überhaupt nicht mehr zu zählen: zum Teil mit Maschinengewehren im Gebirge verscharrt usw. wie es heißt an 100.000 Mann! Die Truppen werden waffenlos an die Front transportiert u. a. Für den Herbst sieht wohl noch allerlei zu erwarten, das ich nicht schreiben mag.“

### Verhaftung des Führers der Turiner Sozialisten.

Lugano, 12. Oktober. In Turin wurde gestern früh der Führer der dortigen Sozialisten, Mitglied des Provinzialrates, Barberis verhaftet. Barberis, der sich seit den letzten schweren Unruhen in Turin verborgen hielt, wurde im Warenhaus des sozialistischen Konsumvereines, das während der Nacht von Truppen umzingelt wurde, aufgefunden. Während seiner Verhaftung ist, wie „Corriere

della Sera“ meldet, ein Polizist tödlich verunglückt. Ein Widerstand Barberis habe nicht stattgefunden.

### Roosevelt kommt an die italienische Front?

Berlin, 12. Oktober. Das „Berliner Tageblatt“ meldet nach Mailänder Blättern: Roosevelt werde an der italienischen Front erwartet. Er soll mit königlichen Ehren empfangen werden.

### Frauenrekrutierung in England

Berlin, 12. Oktober. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus London berichtet, verlangt der Kriegsminister die Aushebung (!) einer Frauennarmee, und zwar von 10000 Frauen monatlich. Diese sollen Kakiuniform tragen und teils im Lande, teils auswärts verwendet werden. In allen englischen Arbeiterbörsen wurden Rekrutierungsbureaus für Frauen eröffnet.

#### Das Ziel der englischen Flandernoffensive.

Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge schreibt „Manchester Guardian“: Das Ziel unserer beschränkten Offensive im Westen ist die Eroberung des hochgelegenen Geländes in Flandern mit Inbegriff des Höhenrückens zwischen Thonout und Thielt. Wir sind sicher, unser Ziel zu erreichen. Es fragt sich nur... (Ja, es fragt sich wirklich nur, ob England sein „Ziel“ erreicht. D. Schriftlgt.)

#### „Allergrößte Sparsamkeit“ in England.

Haag, 12. Oktober. Holländisch Neuwisbureau meldet aus London, daß der Direktor des Lebensmitteldepartements Sir Artur Japp die Bevölkerung ernstlich mahnt, mit den Lebensmitteln so sparsam als möglich zu sein. Eine Panik sei nicht gerechtfertigt, wohl aber sei die allergrößte Einschränkung notwendig.

„Daily Telegraph“ betrachtet die Lage der Schifffahrt mit zunehmender Besorgnis. Man brauche aber nicht zu fürchten, daß England ausgehungert werden würde, da die Vereinigten Staaten Hilfe bringen würden, wohl aber würde die Bevölkerung Entbehrungen ertragen müssen.

### Ausstände in Paris.

Bern, 12. Oktober. Die Pariser Presse meldet: Die Lithographen, sowie ein Teil der Arbeiter der Bekleidungsindustrie sind vorgestern in den Ausstand getreten.

#### Meutereien an der französischen Front.

Berlin, 13. Oktober. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus dem Haag: Ein von der „Stampa“ veröffentlichter Pariser Brief erwähnt, daß an der französischen Front Meutereien ausgebrochen sind.

### Spanien.

#### Die Wählerarbeit der Entente.

Die nordspanische Presse der letzten Wochen gibt die Ueberzeugung wieder, daß die ganze innere Beunruhigung Spaniens auf Machenschaften Frankreichs u. Englands zurückzuführen sei.

AB. Bern, 12. Oktober. „Petit Parisien“ meldet aus Sevilla: Wegen schlechter Kohle mußte die militärische Feuerwerksfabrik den Betrieb einstellen. Falls nicht bessere Kohle eintrifft, wird

# Monarchenreden zu Sofia.

## Monarchenreden zu Sofia.

AB. Sofia, 12. Oktober. (Bulg. Tel.-Ag.) Bei dem zu Ehren Kaiser Wilhelms veranstalteten Festessen brachte der Zar der Bulgaren einen Trinkspruch aus, in welchem er u. a. sagte:

#### Der Trinkspruch des Bulgarenkönigs.

Eure Majestät! Mit mir grüßen meine Armeen und mein Volk den erlauchtesten obersten Kriegsherrn des mächtigen Deutschen Reiches, den treuen Bundesgenossen und aufrichtigen Freund Bulgariens. Dieses hohe Ereignis ist uns ein neuer kostbarer Beweis der aufrichtigen und bundestreuen Gesinnungen, die Eure Majestät für mich und mein Land hegen und die ich wie auch meine Landeskinde hoch zu schätzen wissen. Ich lege besonderen Wert darauf, zu versichern, daß auch der letzte bulgarische Soldat weiterhin treu an der Seite seiner Verbündeten aushalten und alles einsetzen wird, um einen endgiltigen Sieg zu erringen, welcher unseren Völkern Freiheit und Entwicklung gewährleistet und das heißersehnte nationale Ziel, für uns die Vereintigung aller Bulgaren, zur Verwirklichung bringt. Ich erhebe mein Glas auf die kostbare Gesundheit Eurer Majestät, meines mächtigen Verbündeten und getreuen Freundes sowie auf den Ruhm der glorreichen deutschen Armee und die verheißungsvolle Zukunft des deutschen Volkes!

#### Antwort Kaiser Wilhelms.

Kaiser Wilhelm erwiderte u. a.: Voll aufrichtiger Teilnahme beobachteten wir das tiefe, aus

dem Herzen des bulgarischen Volkes entsprungene Sehnen und Drängen nach nationaler Einigung. Wir fühlten uns in Erinnerung an unsere eigene Vergangenheit der jungen starken Nation tief innerlich verwandt. Dieses Gefühl innerlicher Verbundenheit hat seine schönste Bestätigung erfahren, als Bulgarien sich unter Eurer Majestät weitblickender Leitung in diesem Weltkriege der gerechten Sache der Mittelmächte angeschlossen und sein Los mit dem unserigen verknüpfte. Deutsches und bulgarisches Blut ist gemeinsam gestossen. Die Erinnerung an die gemeinsam getragenen Erfahrungen und Entbehrungen, an gegenseitiger Hilfe in Stunden der Not und an gemeinsam errungene Siege bilden für alle Teilnehmer an diesen Kämpfen wie für ihre Kinder und Enkel ein unzerreißbares Band der Waffenbrüderschaft, das selbst dem der Stammesgemeinschaft nicht nachsteht.

Noch ist die Zeit der Prüfung nicht vorüber. Der Hochmut und der Frevelstan unserer Feinde, die Bulgariens Zukunft neidisch zerstören und Deutschlands Blüte vernichten wollen, ist noch nicht gebrochen. Noch können sie sich nicht entschließen, von ihren Eroberungsplänen abzusteigen und dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Wir halten gemeinsam mit unseren von gleicher Feindsüde bedrohten österreich-ungarischen und türkischen Verbündeten unerschütterlich Stand, bis mit Gotteshilfe durch den Frieden die hohen Güter gesichert sind, für deren Verteidigung wir in den Krieg zogen. Der Kaiser erhob sein Glas auf das Königshaus, auf das ruhmreiche bulgarische Heer und auf das Blühen und Gedeihen Bulgariens.

die Herstellung von Kriegsbedarf vollständig aufhören.

### Schweden.

#### Betrauung eines gemäßigten Liberalen mit der Kabinettsbildung.

Stockholm, 12. Oktober. Das Svenska Telegrambyrå meldet: Der König hat mit der Kabinettsbildung den Landeshauptmann Wibén, Präsidenten der Zweiten Kammer, betraut, der den gemäßigten Liberalen angehört.

### Wachsamer Neutralität der Schweiz.

Basel, 12. Oktober. Schweizerische Blätter melden: General Wille's Antwort auf die Bitte um Verlegung des Einrückungstermins für die Zürcher Truppen ist folgende: Infolge des Eintrittes Amerikas in den Krieg hat sich die Möglichkeit vermehrt, daß der Krieg im nächsten Frühjahr einen neuen, letzten Aufschwung nimmt, und wenn das der Fall ist, so

ist die Gefahr, mit in den Krieg hineingezogen zu werden, für die Schweiz größer als je. Darum müssen wir uns vorbereiten.

### Argentinien.

#### Rücktritt des Präsidenten!

AB. Berlin, 12. Oktober. Verschiedene Blätter melden aus New-York, daß der Präsident von Argentinien wahrscheinlich dieser Tage zurücktreten wird.

### Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)  
Wien, 6. Oktober.

Der Gesamtkrieg ist in Flandern konzentriert; dort sind Millionen englischer Kämpfer zusammengezogen, die Artillerie aus aller Welt haben die Ältesten dort aufgehäuft und alles dient einem Plane: die zahlenmäßig weit schwächere flandrische Front zu durchstoßen und aufzurollen, damit England die flandrische U-Boot-Basis in seine Hände bekomme. Zu Lande kämpft England gegen die

## Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Ein paar elende Feten, die von Gemeinheiten und Unwahrheiten sprossen, die ein anständiger Mensch einfach unbeachtet in den Papierkorb wirft! Und daraufhin wagte sie es, mir solche schwerwiegende Beleidigungen ins Gesicht zu schleudern! Mir, Ihrem angetrauten Gatten! O, es ist so erbärmlich, so unlagbar gemein! Mir grant vor der Zukunft, und ich möchte dieser Frau am liebsten den ganzen Plunder vor die Füße werfen, — aber ich will keinen Skandal!

„Haben Sie irgend welchen Verdacht, wer der Schreiber dieser Briefe ist?“ fragte teilnehmend der Redakteur, der aufmerksam zu gehört hatte.

„Ich dachte darüber noch nicht nach“, erklärte Walter, „denn die Hauptsache ist doch, daß meine Frau mir solch niedrige Handlungsweise zutraut. Sie ist verabscheuungswürdiger als der Schreiber, oder die Schreiberin.“

„Sie denken an eine Frau? Gibt denn die Handchrift keinerlei Anhaltspunkte?“

Walter verzog den Kopf.

„Maschinenschrift, — aber dennoch, ich — habe einen Verdacht, und werde mir Gewißheit verschaffen! — Erinnern Sie sich noch, — ich glaube, ich sprach Ihnen einmal davon, — daß ich lange vor meiner Verlobung ein Mädchen kannte, mit

dem ich mich hier und da traf, ganz harmlos, ganz belanglos, — ich glaube, Anna Helmer liebte mich mit Absicht immer in den Weg, denn für Zufall konnte man das nicht mehr halten; um es kurz zu machen, mein Herz war nicht beteiligt bei der Sache, — aber möglicherweise liegt dort der Schlüssel. —

„Und was wollen Sie tun?“ fragte der Redakteur.

„Ich werde das Fräulein ansuchen, und — wehe ihr, wenn sie es war, die mein häusliches Glück in dieser erbärmlichen Weise zu zerstören suchte.“

„Ich werde sie zur Rede stellen, sie mit meiner Anklage überrumpeln und dann an ihren Mienen lesen, ob sie schuldig ist!“

„Eine gefährliche Sache“, meinte der alte Herr bedächtig. „Sie müssen das Mädchen doch von Ihrem Besuch verständigen, und denken Sie, wenn da weiter Mißbrauch getrieben, und Ihrer Frau hinterbracht würde? Müßte das ihren Argwohn nicht noch vermehren?“

Walter schüttelte heftig den Kopf.

„Mir ist jetzt alles egal. Ein wenig mehr Argwohn kann das Unglück nicht noch größer machen! Denn was meine Frau mir angetan mit ihrem schändlichen Verdacht, das kann ich ihr nicht verzeihen! Eine tiefe Klust hat sich zwischen uns aufgetan, — ich kann nicht hinüber!“

Ahlsen trat vor seinen jungen Kompagnon hin und sah ihn mit seinen gulmütigen Augen herzlich an.

„Sie müssen mir schon verzeihen, junger Freund, wenn ich Ihre Betragen nicht ganz richtig finde. Ihre junge Frau ist verheiratet worden, sie ist noch zu unerfahren, um die Schlechtigkeit und Boshaftigkeit der Menschen richtig beurteilen zu können. Die ganze Schuld Ihrer Frau besteht darin, daß sie auf einen anonymen Brief hin Sie zu beschuldigen wagte.“

An Ihnen ist es nun, die kleine Lörin von dem begangenen Unrecht zu überzeugen. Sie ließ sich hinreißen, Worte zu gebrauchen, die sie sicher schon bereut hat. Sie wird Ihre Ausdrücke in einer Answallung von schlechter Lanne hervorgehoben, nicht erst überlegt haben. Geben Sie ihr Gelegenheit sich zu rechtfertigen und führen Sie sich mit ihr aus, ehe es zu spät ist. Der Mann ist der Stärkere und Besonnenere. Ihm obliegt es, der Frau, die sich nicht so leicht gerechtfindet, wieder auf den rechten Weg zu helfen. In der Ehe muß eins vom andern eben manches hinnehmen. Wollte man da jede Aeußerung, jedes unbedachte Wort mit der Goldwaage wägen, man käme aus Streitigkeiten und Unfrieden nie hinaus. Zudem glaube ich, daß Ihre Frau Sie sehr lieb hat. Ich weiß, sie besitzt ein goldenes Herz.“

Sie tut mir aufrichtig leid. Da lieber Gott, wenn Sie sich hinreißen ließ und Ihnen unangenehme Dinge sagte, das ist doch nicht schlimm!

(Fortsetzung folgt.)

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führte der Gegner in schmalerer, etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen den Straßen Langemarck-Houthoult und Zonnebeke-Morslede die Angriffe. Ihr Einsatz an artilleristischen Kampfmitteln ist besonders stark. Nach mehrmaligen ergebnislosen Anstürmen gelang es der englischen Infanterie zwischen Bahnhof und Dorf Boelcapelle im Trichtergerände vorzugehen. In tagsüber andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Bendsbeek zurück. Unsere Stellung in und südlich von Boelcapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen. Starker Druck des Gegners richtete sich auf Paschendaele. Auch hier mußten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen unseres Vorfeldes begnügen. Der Ort ist in unserem Besitz. Westlich von Zonnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen. Auch bei Gheluwelt scheiterte ein starker Vorstoß. Im ganzen beträgt der mit schweren blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa ein halbes Kilometer Boden. Überall sonst war sein Einsatz vergeblich. Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgens steigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Dys und dem Kanal Comikes-Opere. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

In einigen Abschnitten der Aisnefront war auch gestern die Kampftätigkeit lebhaft. Im Ostteil des Chemin des Dames brachen thüringische Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuertorbereitung in die französischen Stellungen nördlich der Mühle von Vauciere ein. In 400 Meter Breite wurden dem Feinde mehrere Grabenlinien entzogen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der Düna bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.

#### Razedonische Front.

Außer lebhafter Artillerietätigkeit im Cernabogen und für die Bulgaren erfolgreiche Erkundungsgesichte am Doiransee nichts Besonderes.

Der erste Generalquartiermeister v. Buderowski.

### Erziehung und Unterricht.

Die erste Begabtenklasse. Die Eröffnung der neuen Begabtenklasse Untertertia fand heute am Königlich Gymnasium statt, der ersten höheren Lehranstalt Preußens, an der dieser Versuch gemacht wird. Die jugendliche Schar besteht aus 37 den Volksschulen auserlesenen Schülern.

Kürzung des Unterrichts in den Gemeindeschulen. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, in diesem Winter alle Gemeindeschulen zu heizen, so daß nach dieser Richtung keine Einschränkung des Unterrichts zu erfolgen braucht. Dagegen muß der Unterricht von jetzt ab infolge des Fortfalls der von den Lehrkräften erteilten Kriegsmehrstunden eine weitere Kürzung erfahren.

Die Wiener Universität und die Polen. Der in Wien erscheinende „Kurzer Politik“ teilt mit, daß die Wiener Universität zum erstenmal die Aufnahme von Medizinstudenten aus Galizien bei den soeben begonnenen Einschreibungen ablehnt. Den auf der Quästur sich einfindenden Hörern aus Galizien wird dort empfohlen, sich nach Krakau oder Lemberg zu begeben, da an der Wiener medizinischen Fakultät der numerus clausus die Aufnahme von Studenten aus Galizien verhindere.

### Vereinsnachrichten.

Der untersteirische Kaninchenzuchtverein hält Dienstag den 16. d. um 8 Uhr abends im Gasthause zum „roten Fgel“ (Wikinghofgasse) eine Monatsversammlung ab. Mitglieder und Freunde werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

### Schaubühne und Kino.

Stadttheater. Montag, den 15. Oktober gelangt die Operette „Der lachende Chemann“ (Nr. 9, Serie gelb) zur Aufführung. Dienstag, den 16. Oktober wird Kadelburgs beifälligst aufgenommenes Lustspiel „Der buntnle Pankl“ wiederholt. Die Sonntag-Nachmittagsvorstellung „Herrschaftlicher Diener wird gesucht“ beginnt um 3 Uhr.

Stadt kino. Bis einschließlich Montag wird das Filmwerk „Professors Nissens seltsamer Tod“ zur Vorführung gebracht. Den Kern der Detektivhandlung bildet die mysteriöse Todesursache des Schlangengiftforschers Professor Nissen. Lola Fernandez, die verführerische Kreolin und gefeierte Tänzerin begleitet Professor Nissen auf seinen interessanten Forschungsreisen in den Pampas; eines Tages verfehlt es Lola, Professor Nissen in das Vergnügungstokal „zum gelben Teufel“ zu locken, wo dem Ahnungslosen recht sonderbare Abenteuer zustößen. Den heiteren Teil des ausgezeichneten Programmes füllt das Lachstürme auslösende Schlagspielfilm „Amors tolle Streiche“.

Marburger Biostop. Der große Detektivschlager „Die Pagode“ feht heute seinen ersten Spieltag ein. Die Pagode benennt sich das 16. Abenteurer unseres Stuart Webbs ohne den Inhalt diese spannenden Bildes zu skizzieren muß bemerkt werden, daß es sich um einen außerordentlichen Film handelt, der wohl imstande sein dürfte, den etwas verblähten Nimbus der Detektiv-Dramen neu aufzufrischen und ihnen neue Freunde zuzuführen. Ernst Reichert als Detektiv Stuart Webbs und Werner Krafft werden beide, der letztere besonders in den komischen Rollen, das Interesse des Zuschauers ungeteilt erhalten und von Akt zu Akt steigern. Die schönen, geschmackvollen Aufnahmen werden dem Auge eine Labe sein, die Bilder von der Fahrt durch das Kohlenbergwerk Alt und Jung die Hälse strecken machen. In darstellerischer und szenischer Darbietung ein Meisterfilm. — Für Mittwoch, den 17. Oktober ist der zweite Detektivfilm „Eine Nacht in der Stahlammer“ programmiert.

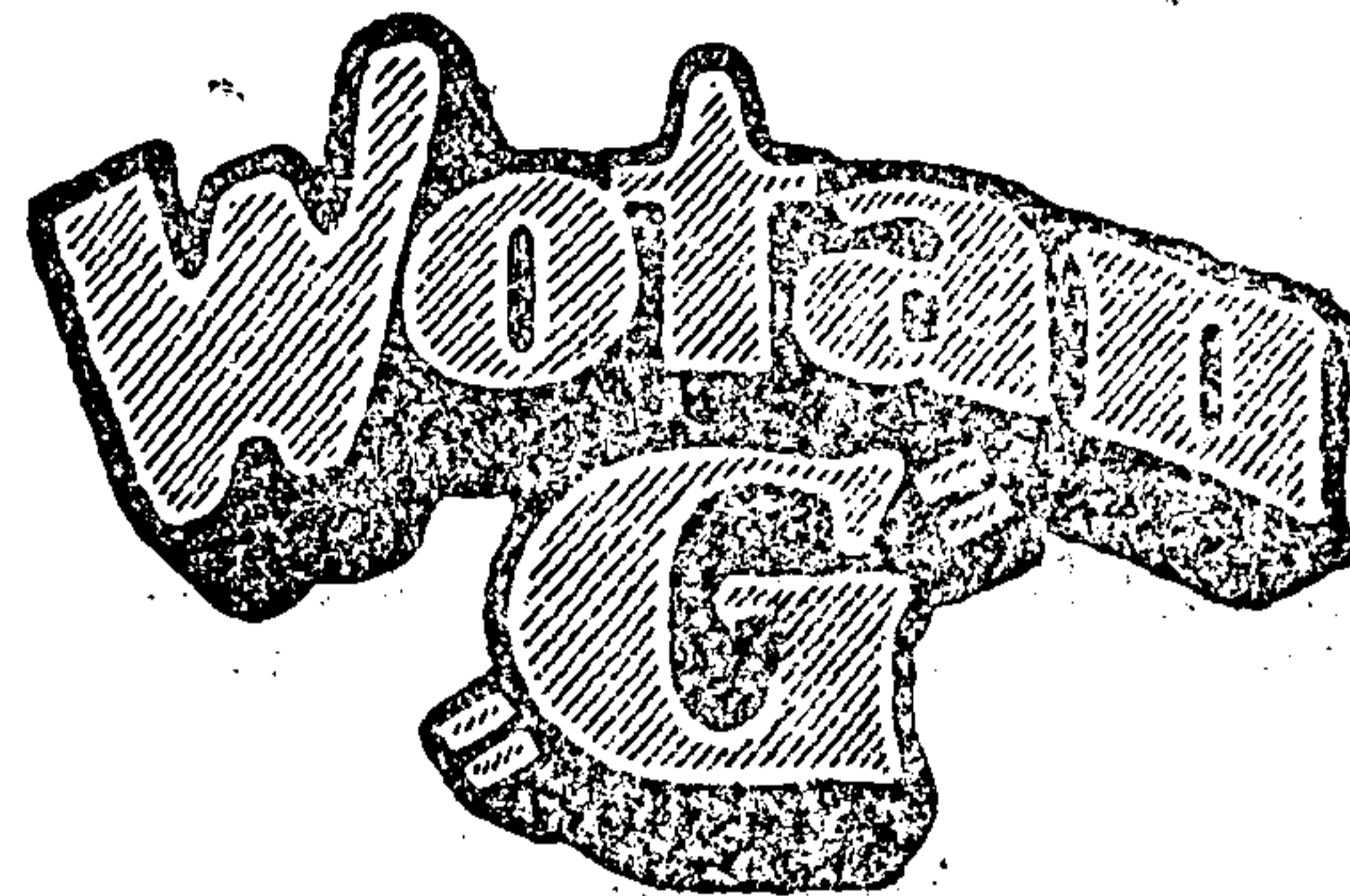
### Aus dem Gerichtssaale.

#### Einlieferung Friedrich Adlers nach Stein.

Friedrich Adler ist heute früh aus der landesgerichtlichen Haft der Strafanstalt Stein zur Verbüßung seiner Strafe überstellt worden. Die Ueberführung Adlers nach Stein vollzog sich unauffällig. Heute früh fuhr im Hofe des Gefangenenhauses ein geschlossener Wagen vor, den Friedrich Adler bestieg. An seiner Seite nahm ein Beamter der Gefängnisverwaltung und ein Detektiv Platz, worauf die Fahrt zum Franz Josephs-Bahnhof angetreten wurde. Dort nahm Adler mit seiner Begleitung in dem Eisenbahnzug nach Krems Platz. Die Ankunft dort erfolgte in den späteren Vormittagsstunden.

Wann stehen Eisenbahnbedienstete im Kriegsdienste? Das Landwehrfeldkriegsgericht Graz hatte wegen der Eisenbahnzusammenstöße in St. Lorenzen und bei Rapsenberg mehrere Süd-

bahnbedienstete zu mehrmonatigen Strafen verurteilt, die Abkündigung aber bis zur Abkündigung gestundet. Der Verteidiger einiger Angeklagten rief die General-Militär-Anwaltschaft mit der Begründung an, daß diese Eisenbahnbediensteten nicht dem Militär-, sondern dem Zivilgerichte unterstehen. Die General-Militär-Anwaltschaft erhob im Einvernehmen mit dem Landesverteidigungsministerium die Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes und der Oberste Landwehrgerichtshof hat nun diese Urteile aufgehoben. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Eisenbahnbediensteten nur bei militärisch geleiteten Feldbahnen Kriegsdienstleister sind oder nur dann, wenn sie vom Militär zu Leistungen herangezogen werden, was hier nicht zutrafte. Ueber beide Strafsachen wird das Kreisgericht Marburg (oben) zu entscheiden haben.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Die Schutzmarke auf der Glasglocke ist die Qualitätsmarke

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

Wichtig für Spitäler, Kasernen, Baracken- und Lagerverwaltungen!

### Desinfektions-Seife für Innendesinfektion

Echte Seife!

Tötet sicher jegliches Ungeziefer, reinigt, desinfiziert und desodorisiert hervorragend, im Gebrauch außerordentlich ausgiebig u. billig. Rasche Bestellung nötig, da beschränkter Vorrat. Alleinverkauf: Med.-Drog. Theodor Mörath, Graz, Salominigasse 1. 6923



# SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Astmatiker, die durch Sirolin erleichtert werden.
- 4. Schwache Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



# Unsere Sonntagszeitung.

## Bücher und Zeitschriften.

### Besprechungen.

**Leonhard Steinwäger.** U-Boot, Englands Tod! (München, J. F. Lehmanns Verlag, Preis M. 1.—) Mit vielen Abbildungen und Tafeln. Steinwäger knüpft an den Engländer Conan Doyle an, der seinerzeit eine Schilderung der Niederwerfung Englands durch deutsche U-Boote machte und der den Krieg genau so voraussah, wie er sich jetzt entwickelt. Möchte er nur im letzten Punkt seiner Prophezeiung nicht recht haben, wo er weisagt, daß England unterliege, aber doch als Sieger aus dem Kampf hervorgehe, weil es in Deutschland einen Gegner hätte, der den Sieg nicht politisch auszunützen verstände. In einer ganzen Reihe Tabellen wird gezeigt, wie die Wareneinfuhr in England gewaltig zurückgeht, wie die Frachtraten ins Ungemessene steigen. Kohle von Cardiff nach Genua ist sie von 5% auf 105% gestiegen, die Reisfracht von Birma nach England stieg von 20% auf 380%, die Weizenfracht von Indien nach England von 12% auf 340%. — Das Büchlein packt den Leser durch seine zwingende Darstellung und ruft geradezu spannendes Interesse für den U-Bootkrieg hervor.

### Einlauf.

#### Bücher.

**Bernhard Steinwäger.** U-Boot, Englands Tod. (München, J. F. Lehmanns Verlag, Preis M. 1.—). Mit vielen Abbildungen und Tafeln.

#### Zeitschriften.

Reggenborfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.  
„Die Jugend“, München.  
B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.  
„Die Muskete“, Wien, 1., Wolzseele.

### Heiteres.

**Die Kohlentarte.** Keine glühende Liebe kann brennen so heiß, wie heimliche Kohle, von der niemand nie weiß!

**Goldene Herzen.** „Zwei Milliarden habe ich bisher an Kriegslieferungen verdient. Jetzt lasse ich mir nicht nehmen, für Kriegsinvalide 5000 künstliche Gliedmaßen zu spenden!“

**Mißverständnis.** „Ich bin mehr für das halbstarre System . . .“ Das waren die letzten

## 4. Preisrätsel.

### Homonym.

(Doppelsinniges Wort.)

Von Prof. S. O.

Einst vor vierhundert Jahren  
Sprach davon jedermann,  
Als Doktor Martin Luther  
Die mut'ge Tat getan. —

Gehst du aus Marburgs Toren  
Südwärts ein Stücklein weit,  
So siehst du vor dir liegen  
Das Feld, behaglich, breit.

### Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

## Behn Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den  
Rätselschlichter der Marburger Zeitung  
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

**Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.**

**Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 21. Oktober 1917.**

Die Auflösung unseres 3. Preisrätsels lautet:

### „Nagelschere.“

Bei der am 10. Oktober in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 16 als Gewinner hervor.

Worte, die ich auffing, bevor ich mich in das Gespräch zwischen Politzer und Mändl einmischte.

„Sie meinen ‚Parsival?‘“ sagte ich.  
„Parsival?“ Is das ä neue Marke?

Der Preis von Kronen 10 — wurde somit dem Herrn Postinspektor **Eduard Schindler** zugesprochen und dem seinerzeitigen Wunsche des Herrn Gewinners entsprechend, der Betrag von K 10 — an Frau Bürgermeister Dr. Schmiederer für die Aktion: „Kostaufbesserung für die Soldaten in den Reservespitalern Marburgs“ überwiesen.

Eingelangt sind 75 Lösungen, wovon 64 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingekendet wurden:

(Die mit \* bezeichneten sind Marburger Einsender.)

1. Albert Moenit\*.
2. Ernst Nahlen\*.
3. Loretti Paul\*.
4. Grettl Richter\*.
5. Wilhelm Kopp\*.
6. Albine Stolzer\*.
7. Vizzi Holst\*.
8. Franz Neuholt\*.
9. Marie Michl\*.
10. Werner Carl\*.
11. Lothar und Erka Haus\*.
12. Max Straßhüll\*.
13. Wilhelmine Protsch\*.
14. Hermann Behr\*.
15. Martha und Albine Stolzer\*.
16. Schindler\*.
17. Frieda Albrecht\*.
18. Josef Emma\*.
19. Mathilde Ungar\*.
20. Anna Weirler\*.
21. Josefina Frangsch\*.
22. Anna Mohorko\*.
23. Wulfhilde Martterer\*.
24. E. Pollat\*.
25. Marthakerneg\*.
26. Toni Masto\*.
27. Lotti Marie\*.
28. Rizzi Mitteregger\*.
29. Ingenieur F. K. Bichler, Zellweg.
30. Frä. Deutsch\*.
31. Eimen ev. Preis der Rinderkriegsküche (Gambriumsh.) zu übergeben.
32. Antonie Angleitner\*.
33. Irene Höhl\*.
34. Antonie Gaiser, Vaportje.
35. Karoline Bränders\*.
36. R. Bartuschel, Dörf.
37. Norbert Bartuschel\*.
38. Berta Holzer\*.
39. Anna Rupnik\*.
40. Rätke Luttner\*.
41. Margarete Steppan\*.
42. Franz Cermat\*.
43. Frä. Luise Zuser\*.
44. Oda und Grete Kofstot\*.
45. Berta von Ohryghfalbag\*.
46. Josefina Höchl, Junsbrud\*.
47. Cilli Frischlowek\*.
48. Oskar Hoffer\*.
49. Friederike Untersinger\*.
50. Gretl Dornheim\*.
51. Alois Behm\*.
52. Franz Fasching\*.
53. Hugo Suetie\*.
54. Erna Plat\*.
55. Erich Peteln\*.
56. Hannu Gutschmidt, Markt Wschbach.
57. Hermine Rogatsch\*.
58. Ferdinand Bärreiter\*.
59. Marie Repolust\*.
60. Irngard Sieberr\*.
61. Emilie Swistun\*.
62. Johanna Walentan\*.
63. W. Bucher\*.
64. Eduard Ogler\*.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige den Gewinn des Herrn E. Schindler aus der Lösung des 3. Preisrätsels im Betrage von K 10.— erhalten zu haben, den ich der „Kostaufbesserung“ für unsere kranken Soldaten zuführen werde.

Dr. Johann Schmiederer,

Obmann des Ausschusses „Kostaufbesserung“.

### Briefkasten der Rätselzeitung.

Herrn **E. Schindler**. Wir bitten Sie vieltausendmal um Entschuldigung, daß unserm Korrektor die groben und sinnstößenden Fehler, die dem Geher bei Ihrem Schreiben unterliefen, beim Lesen entgangen sind. Wir fühlen uns in der Schuld und bitten um Ihre liebenswürdige Nachsicht. Herrn **A. S.** Besten Dank für die neuerliche Aufgabeneinsendung. Sie erscheint in unser nächster Rätselzeitung. **Kleine Anni K. . . 1.** Du möchtest wissen ob der Rätsel- onkel ein alter krankiger Herr ist? Warum? **Frau L.** — Recht herzlichen Dank für die gütigen Worte.

„Kennen Sie denn nicht den berühmten Lentballon?“

„Wer red't vom Lentballon? Ich red' von Holzsohlen!“

# Frauenzeitung der M. Z.

## Die Frau und die politische Neuordnung.

### Eine Kundgebung des Bundes deutscher Frauenvereine.

Zu der Hochschule für Musik versammelten sich gestern abend dem Bunde deutscher Frauenvereine angeschlossene Berliner Frauenvereine zu einer Kundgebung über die Stellungnahme der Frau in Fragen der politischen Neuordnung. Nach einer kurzen Ansprache von Dr. Margarete Bernhardt kennzeichnete Fräulein Elise Bänders die einzelnen Forderungen, die sich aus dem Wertum der Frau ergeben: Kampf für den Schutz der Menschen (Kinder-Jugendpflege, Arbeiterinnenfürsorge), Mitarbeit an der Wölkeverhandlung usw., schließlich das Wahlrecht, soweit es zur Erreichung dieser besonderen Ziele notwendig ist.

Frä. Gertrud Bäumer betonte in ihren mit größtem Beifall aufgenommenen Ausführungen, daß die Frauenwelt nicht aus diesen besonderen Fraueninteressen heraus, sondern als Bürger und Mensch ihre Forderungen zur Neuorientierung stellen müßten. Ebenso wie bei den Männern die Mitarbeit am Staatswohl über den Beruf führt, so wird auch der Beruf der Frau ihr Interesse zunächst der Fürsorge für Kinder, Mütter, Arbeiterinnen usw. zuführen. Die Neuordnung im Staate darf an den Frauen nicht vorübergehen. Ihre Mitarbeit am Volkswohl während des Krieges spricht eine zwingende Sprache. Der Schutz für den Wiederaufbau und die Kultur der Familie wird ohne Mitwirkung der Frau ihre Fühlung mit dem tatsächlichen Leben verlieren.

Die Forderung der Frau zur Mitarbeit ist

nicht ein Kampf um Herrschaft. Frä. Dr. Bäumer begründete dann die einzelnen Forderungen, Gemeinbewahrecht, Wahlrecht für Staat und Reich und betonte die Notwendigkeit, vor allem die Frauen selbst dafür zu gewinnen, daß sie die Schen, diese Forderungen anzusprechen, verlieren. Die Forderungen sind in einer Denkschrift, die der Bund bei Regierung und Parlamenten im Reich und den Bundesstaaten einreichen wird, festgelegt und eingehend begründet.

## Verschiedene praktische Kleiderfragen.

Von Elly K.

Die Stoffknappheit, aber noch mehr die teuren Preise des Stoffes, die durch den Krieg hervorgerufen wurden, haben es im Gefolge, daß die Frauen die Anschaffung neuer Kleider möglich vermeiden, soweit sie nicht durch dringende Notwendigkeiten dazu gezwungen werden. Da ist es nun am Platze, einige kleine Winke zu geben, wie durch verhältnismäßig bescheidene Aufwendungen die Kleider älterer Jahrgänge vorteilhaft aufgefärischt werden können. Ein ganz vorzügliches Mittel bildet die sogenannte bunte Stickerie, auch böhmische oder bulgarische genannt, die sich als Einfaß bei Jacken, als Kragen und Umelansätze und Manschetten, sowie als Verzierungen von Taschen, Sättel und Ähnlichem großartig verwenden läßt . . . Die so aufgefärischten Kleidungsstücke gewinnen neues Aussehen und schon die Verwendung einer bunten Stickerie als Gürtel oder Bluseneinfaß gewährt der Besitzerin den sicheren Erfolg. Ein sehr einfaches und häufig anzuwendendes Mittel zur Auffrischung von Kostümen und Mäntel bildet der Pelzbesatz. Jede Hausfrau hat doch bestimmt ein Pelzwerk,

das sie nicht verwendet. Dieses nun als Kragen besatz oder Manschette oder als Fadensaum verwendet, verleiht dem Kostüm ein ganz verändertes und geschmackvolles Aussehen. So gibt es noch mancherlei Arten, wie Kleider aufgefärischt werden können und wir Frauen brauchen uns nur etwas in der eigenen weiblichen Rüstkammer umzusehen, um geeignete Mittel zu finden.

### Kochrezepte.

**Gefüllte Äpfel.** Feste Äpfel werden geschält und das Kerngehäuse herausgestochen. In die Höhlung füllt man eine dicke Marmelade oder eine Mischung von grobgehackten Nüssen, Zucker und Rosinen, zuckert die Äpfel an, betropft sie mit zerlassener Butter und brät sie in einer Pfanne in der Röhre. Sie werden von Zeit zu Zeit mit dem sich bildenden Saft übergossen.

**Gulaschsuppe.** 25 Dekagramm Rindswadchinken wird sehr kleinstückig geschnitten: 2 Häuptel Zwiebel werden sehr fein gehackt und mit 1 Löffel Wasser gedünstet. Wenn die Zwiebel anfängt gelb zu werden, gibt man 1 Messerspitze Paprika, 1 Löffel Essig und das gefälsene Fleisch dazu und läßt es dünsten. Wenn der Saft eingedampft ist, gibt man 5 Dekagramm geröstetes Fleisch dazu, verrührt es gut, gießt die Suppe auf, läßt sie gut verkochen. 1 Viertelstunde vor dem Anrichten gibt man kleine Kartoffelwürfel hinein, läßt sie mitkochen und fügt zuletzt gekochte, blättrig geschnittene Frankfurterwürsteln dazu. W. M.

### Bücher und Zeitschriften.

**Die Wiener Mode.** Eine Zeitschrift, die das erusteste Bestreben zeigt nicht nur Hausfraueninteressen zu dienen, sondern auch eine künstlerische Höhe zu erreichen, die sie mit anderen ähnlichen Schriften in leichten Wettbewerb treten läßt. Mode und Hauswirtschaft finden in ihr gleiche Beachtung und so ist ihre Beliebtheit eine Folge der zielbewußten Arbeit des Verlages.

# Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

## Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

## Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

## Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5,  
Wien 7., Kirchengasse 19.

Wien 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,  
Brunnengasse 48, Aussig, Mähr.-Odrau.

Brag, Reichenberg, Tepitz, Tetschen,  
Krantenau, Troppau, Tsch., Eger,  
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Reinbezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten

Dehnbar-Schirmsutterale

aus Seidentrikot und Seidentaffet.



# Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2  
GROSSER BURGSAALE

## Gute Kaspel

für Milch geg. Bezahlung abzugeben.  
Bismarckstraße 13, 1. Stock rechts.

## 2 Pferde

für schweren Zug werden sogleich gegen tägliche Bezahlung und bei gutem Futter auf zirkel einen Monat leihweise gesucht. Anzufragen in der Verw. d. B. 7798

## Zwei gute Pferde

15 und 16 Faust hoch, 6 und 10 Jahre alt, zu verkaufen bei Josef Wulle, Maria-Rast. 6806

## Billig zu verkaufen

blaue Wiener-Raninchen, 4 Weibchen und 1 Männchen, kleiner Eislaufen. Anfrage Lindengasse 11.

## Haus

5 Minuten vom Hauptplatz, mit 5 Zimmern, schöne Küche, gew. Keller, ist um 14.000 K zu verkaufen. Angabe K 2000.— Anzuf. in der Verw. d. Bl. 6673

## Weißer Rüben

kauft Franz Dolinschet in Hofbach, Wienergraben 185.

## Maschinist

für Boltsche Lokomotive sofort gesucht. Marburger Mollererei, Tegetthoffstraße 63 6841

## Edelkastanien

kauft 6846

## Josef Šerec,

Tegetthoffstraße 57.

## Haus

mit 5 Zimmer, 4 Küchen, zwei großen Gartenweinhecken, drei Stallungen, 3/4 Joch Grund ist zu verkaufen in Brunnndorf, Deublergasse Nr. 9. 6670

## Saure Rüben

zu haben bei M. Verdajs, Sofienplatz. 6718

Zwei möblierte 6840

## Zimmer

oder 1 Zimmer, Kabinett mit Küche zu mieten gesucht. Anträge unter möblierte Wohnung an Sw. d. B.

## Spar- u. Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).

Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.

Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschussklasse.

Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

6680

Der Vorstand.

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solche erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

## Vinz. Seiler

Juweller, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.



## Gasthaus-Realität

in einem Markte nahe einer Bahn, mit zirka 5 Joch Grund wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ein Drittel Anzahlung“ an die Verw. d. Bl. 6860

## Seidenvelour-Hüte

in nur Prima-Qualitäten und größter Auswahl, solange das Lager reicht, von K 30.— an

Anna Hobacher, 11 Tegetthoffstrasse 11.

## Allerheiligen!

Alle Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

## Gustav Philipp

Wiener Schriftenmaler und Vergolder in Marburg, Dittlinghofg. 17. (Gegründet 1902.)

## Traubenkörner

kauft jedes Quantum Konsumhalle, Kärntnerstraße 7. 6843

Zwecks Aufbewahrung von

Kartoffeln und Äpfeln über Winter

empfehlen wir die Verwendung von

## Gitter-Lagerkisten

wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1.70 und K 3.50 per Stück ab. 6026

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz u. Co. Marburg, Blumengasse 18.

# Musik

Instrumente, Saiten u

Musikalien in grösster

o Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D

Schulgasse 2.

## Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein

OO Geschäft jeder Art OO

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch

verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete

erstklassige Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31.

Telephon (interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloses Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Probennummern gratis.

50 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.

(Steiermark.)

Gleisdorf.

(Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt

werden, wie: Dreschmaschine,

Göpel, Futterschneidmaschine,

Schrotmühlen, Rübenschneide-

Jauchepumpen, Wiesenmoosegge,

englische Gußstahlmesser, Stein-

walzen, Obstmühlen mit verzin-

ten Vorbrechern, Wein- und Ob-

pressen System „Duchscher“

### Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile

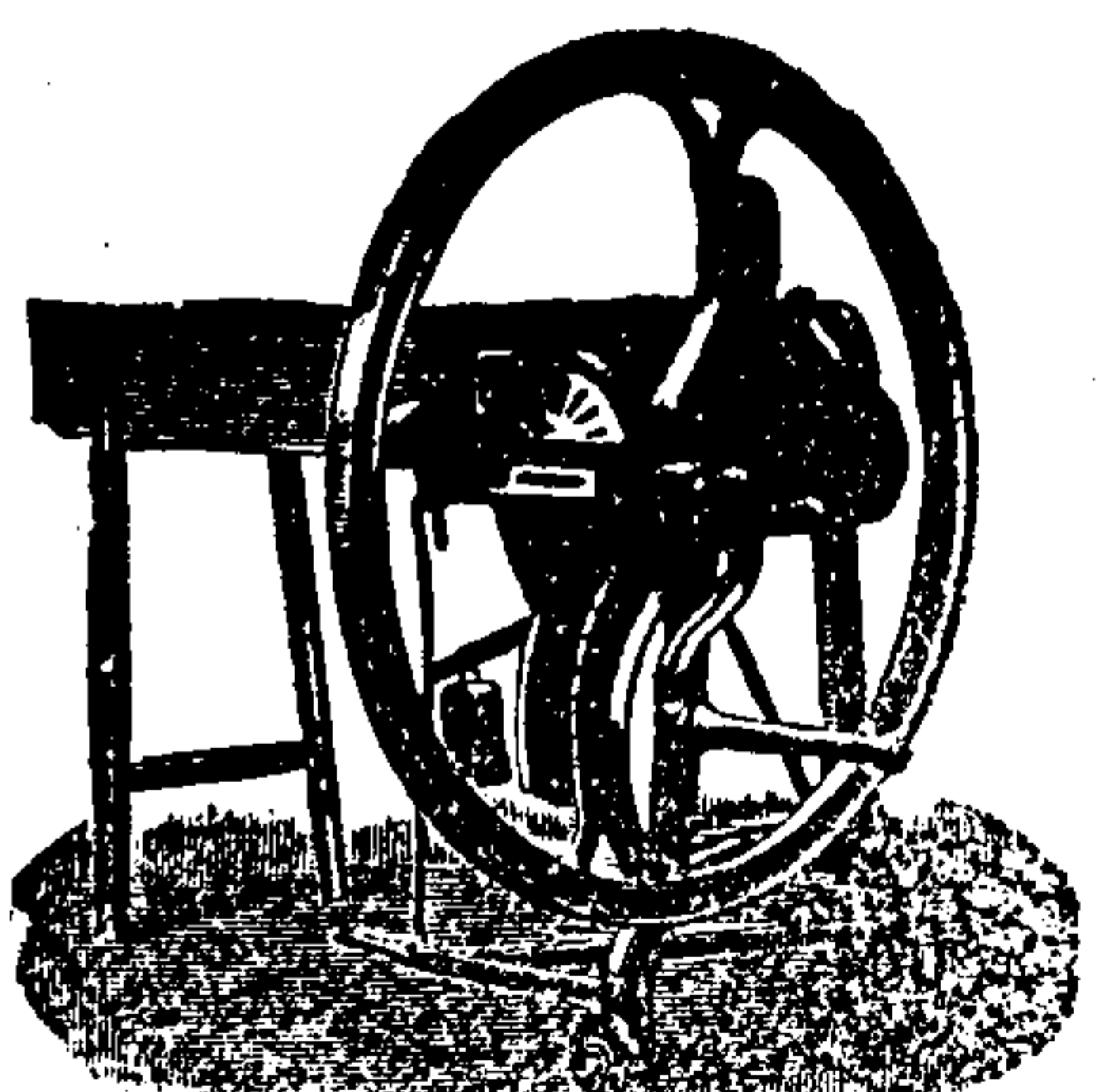
sämtlicher Maschinen berechnete

zum Selbstkostenpreis. Um Un-

tümern vorzubeugen, bitte gena-

u auf den Namen Josef Dangi's Nachf.

zu achten.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

# Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager  
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

**Marburg**

Telegraphadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.  
Ausführung von Kanalisierungen,  
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.  
Lager von Steinzeugröhren,  
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

## Georg Juterschnig,

Male- u. Anstreichermeister  
Marburg, Brandisgasse 3

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Arme-Armbanduhrer genau reguliert und repariert.



Nickel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium-  
Leuchtblatt R. 30, 35, 40. Silber-Zugarmband-  
uhr R. 50, 60. 14-täg. Gold-Zugarmbanduhr  
R. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand  
per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld  
zurück. Erste Uhrenfabrik Danks Konrad,  
I. u. I. Hoflieferant Brüx Nr. 1397 (Böhmen).  
Hauptkatalog umsonst und portofrei.

## K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahlte 70 Heller pro  
Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten  
übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke  
zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kasziner Emil, Budapest, 7.,  
Alpar-utca 10, neben Garah-ter. 6772

# Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde  
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Röhre, Pflasterplatten, Stufen  
Baumfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw.  
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

# Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen  
Stilarfen. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,  
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Rüste von 800 bis  
3000 K., modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster  
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-  
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-  
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-  
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlaf-  
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte  
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K  
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von  
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,  
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-  
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetesseln, Eisenbetten v.  
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K  
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Wichtig für Schneider und  
Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten 1. Brand,  
Räntnerstraße 13. 584



BRENNABOR

## Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
kurrenzlosen Preisen

**Josef Marfluz**  
Marburg



BRENNABOR

## Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K.  
Sportwagen solange der Vorrat  
reicht zu halben Preisen. Preislisten  
kostenlos.

## Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnäh-  
ähle näht Steppstiche wie  
mit Nähmaschine. Größte  
Erfindung um Leder, zer-  
rissenes Schuhwerk, Ge-  
schirre, Felle, Teppiche,  
Wagendecken, Zeltstoffe,  
Säcke, Fahrradmäntel,  
Füll-, Leinwand und alle  
anderen starken Stoffe  
selbst flicken zu können.  
Unentbehrlich für jeder-  
mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-  
daten. Ein Zumeist für Sportsleute,  
Feste Konstruktion. Kinderleichte  
Handhabung. Garantie für Brauch-  
barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-  
fabrikate. Viele Belobungsschreiben.  
Preis der kompletten Nähähle mit  
Zwirn, 4 verschiedenen  
Nadeln und Gebrauchsanweisung  
R. 3.90, 2 Stück R. 7.50, 3 Stück  
R. 11.—, 5 Stück R. 18.—. Ver-  
sand bei Geld-Voreinsendung porto-  
frei, bei Nachnahme Porto extra,  
ins Feld nur gegen Voreinsendung  
durch Josef Peiz in Troppan.  
Olmückerstraße 10.  
Wiederverkäufer gesucht. 4469

## Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690  
**Bayer's Uretrosan-Kapseln**  
das beste und bewährteste Mittel  
Erfolg überraschend. Anwendung  
ohne Berufshörung. Preis R. 5, bei  
Voreinsendung von R. 5.50 franko  
rekom. Preis für 3 Schachteln  
(Komplette Kur) Kronen 13, franko.  
Direkter Versand. Alleiniges Depot  
in der Apotheke „zum römischen  
Kaiser“, Wien, I., Woll-  
zeile Nr. 13., Abt. 40.  
Verlangen Sie ausdrücklich nur  
Uretrosan.

**Alte eiserne Oefen,**  
Sparherde sowie altes Eisen  
kauft Alois Niegler, Triester-  
straße 34 und 38. 1041



## Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-  
Batterien und Metallfedern-Gläs-  
lampen in vorzüglicher Qualität bei  
Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-  
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen  
füllen den

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.  
Stadtapotheke zum F. I. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.

## Tiroler

## Krautschneider

empfehlte sich besten. Schmid-  
platz 3. 5948

## Saus

Räntnerstraße 101 ist zu ver-  
kaufen. Adresse in der Verm.  
d. Blattes. 6800

## Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.  
Biktringhofgasse 25. Anzuzf. Reger,  
Burggasse 29. 4046

## Zu verkaufen

Samtmantelkleid, brauner Seiden-  
samt, hochmod. Fassung, für große  
stärkere Dame, fast neu, um 200 K.  
Aus Besl. zu sehen Schillerstraße 14,  
I. Stod, Hofgebäude. 6890

## Gelegenheitskauf.

Großer Besitz für Milchwirtschaft in  
Unterstermark, 25 Min. von der  
Südbahn, alles Ebene zu verkaufen.  
Briefe unter „100 Joch“ an die  
Verm. d. Bl. 6798

## Kommis

der Galanteriewarenbranche sucht  
dauernden Posten in Marburg. Gef.  
Anträge zu richten an R. S., Wien,  
11. Bez., Fabiganstraße 4. 6831

Gebrauchte dauerhafte

## Eisenkasse

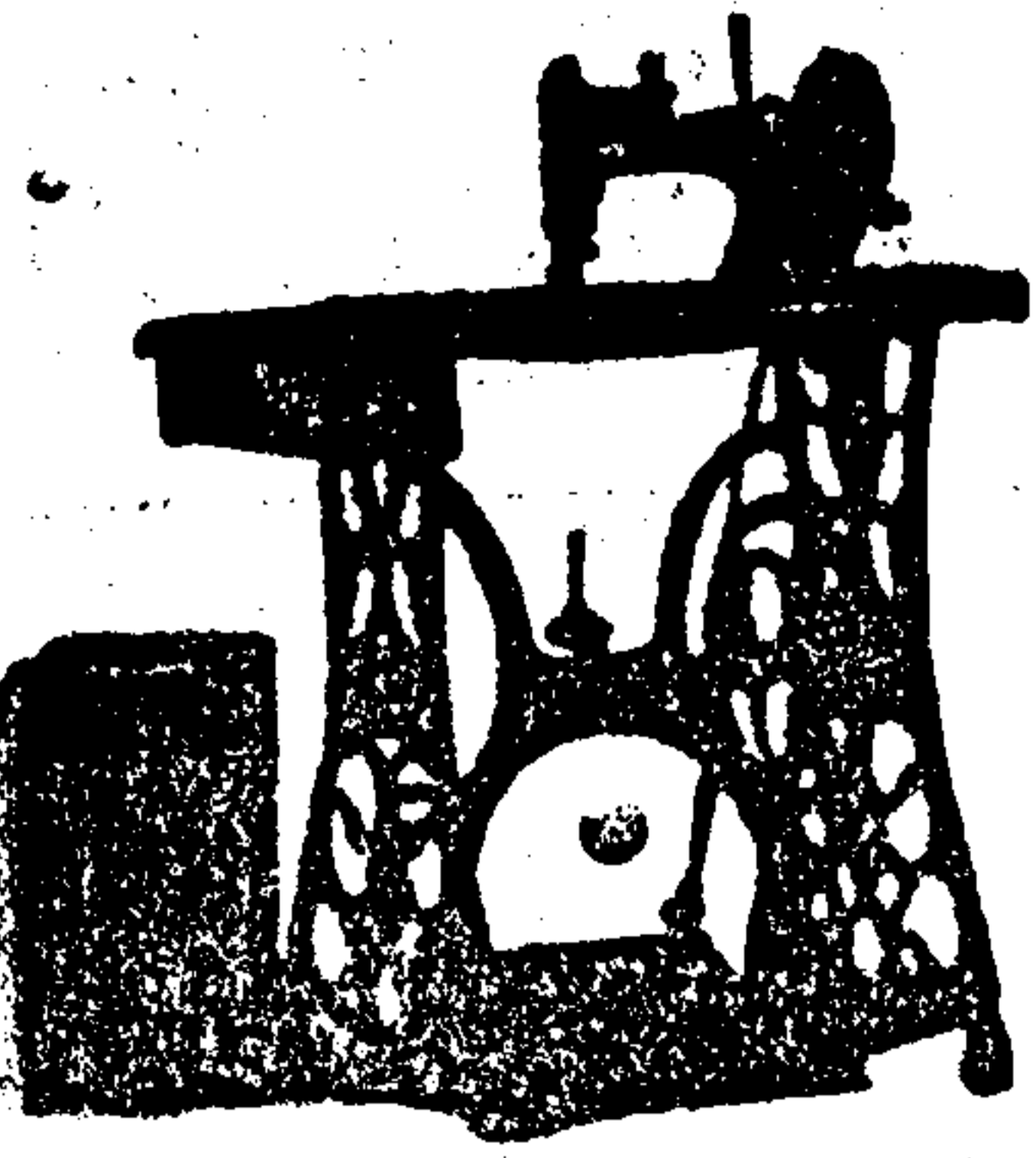
im guten Zustande zu kaufen ge-  
sucht. Gef. Anträge mit Preis-  
angabe an F. Starcic, St. Barbara  
in der Kollos. 6785

Josef Brandl  
Marburg a/D  
Schmiedereergasse No 5

Flügel, Pianinos  
Harmoniums  
zu  
Originalfabriks  
Preisen.

Spezialität:  
pat Kunstmignon,  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen



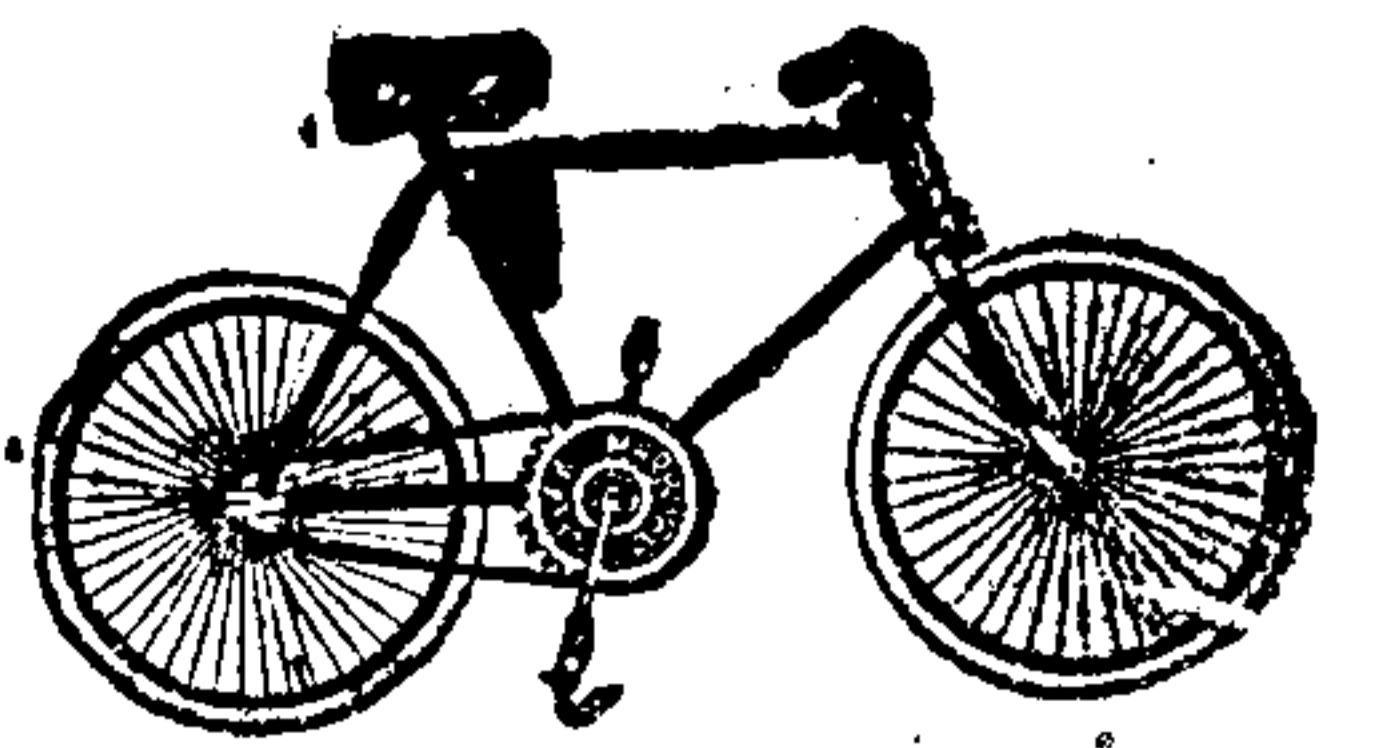
# Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale.

## Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Stugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Frontlätze werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

**Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Verwickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt.**

Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Ole, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

## Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

### Annahme nur Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellon, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickerolen. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14

# In zwölfter Stunde

kaufen Sie noch rasch für Ihre Familie die nötige Bekleidung, solange noch etwas erhältlich.

Konfektion aus Papierstoffen habe ich in meinem Geschäfte nicht lagernd.

## Kleiderhaus Ferner (vorm. Sollicet) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

# Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

## K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

### Anton Bäuerle

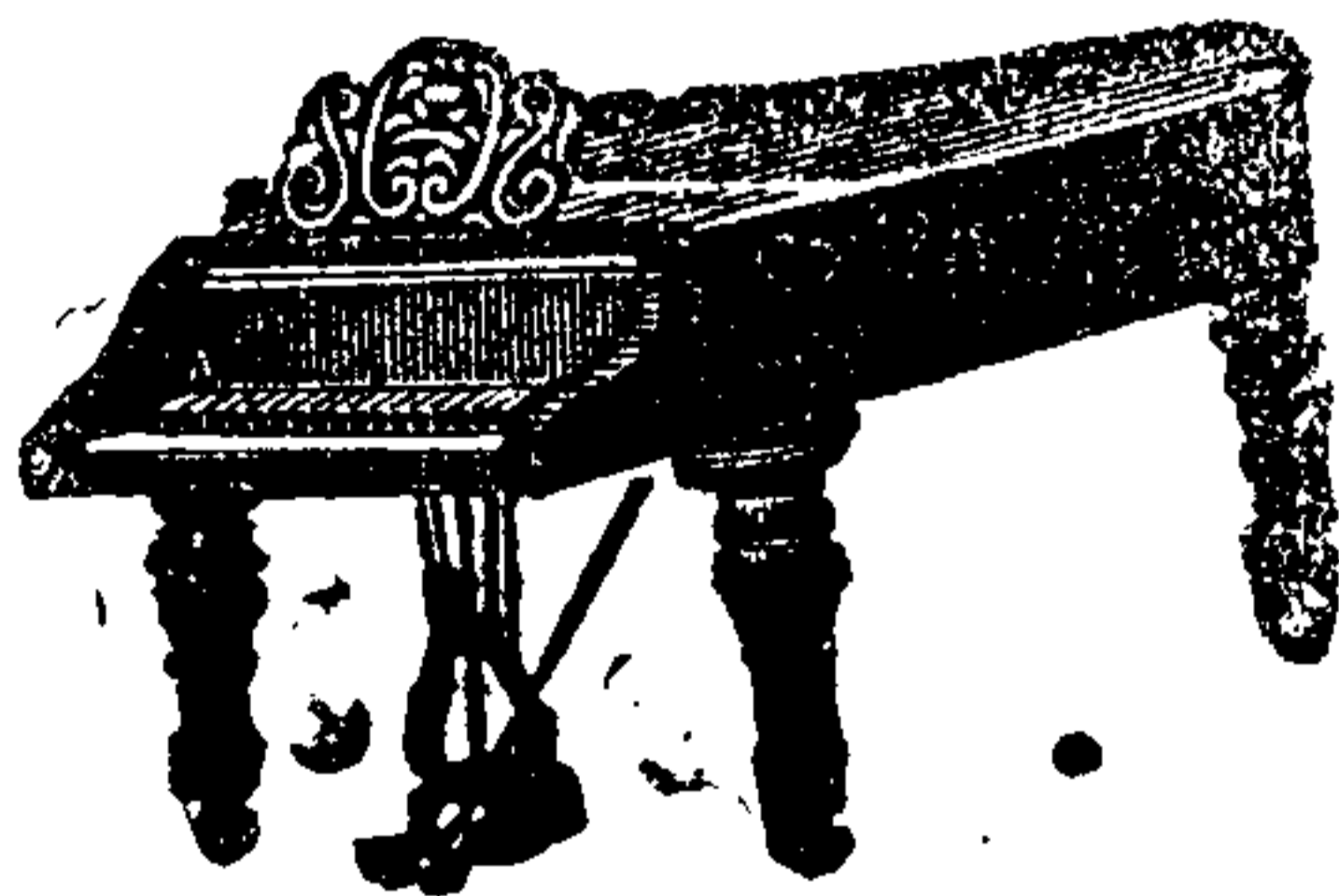
früher Isabella Soyzig

Marburg, Obere Herrengasse 56,

1. Stock

gegenüber d. L. I. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen Sched.-Konto Nr. 154267.



Unerreicht in Qualität, Ausführung und Preisen

## Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

nur bei

Anna Hobacher, 11 Tegetthoffstrasse 11.

## „Droszlan“ : Aufsdruck : Waschmaschine spart

## Seife, Zeit u. Geld!

Preis für Provinz Kronen 24.— franko.

Zentralstelle der „Droszlan“-Aufsdruck-Waschmaschine

Edm. Dufedan, Wien, I., Zedlitzgasse 7.

Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschlupfer.

Vertreter in allen Kronländern gesucht. 6251

Neu gebaute 3339

## Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.

Josef Netrepp, Mozartstraße 59.

## Lehrmädchen

oder

## Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Atelier-Natart.

## Waldbestände

oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Esche kauft jedes Quantum Sägewerksbesitzer Albert Rünzler, Wien. 3. Bezirk, Gärtnergasse 7. 6250

## Trebern

geringer Pressung.

## Apfelmost

von garantierter Qualität, beides waggonweise zu kaufen gesucht.

Schriftliche Offerte und Lieferungsmodalitäten an L. B. & Co., Graz, 2. Bezirk, Brandhofgasse 11, 1. Stock.

Lüchtige

## Verkäuferin

der Gemischtwarenbranche. mit lang-jährigen Zeugnissen, deutsch und slowenisch, sucht Stelle, auch aufs Land. Anträge unter „Verlässlich“ an die Berv. d. Bl. 6866

## Spezial-Offert in neuen Dessert-Weinen

Refosco, süß, filtriert, la.; Muskateller, weiss, süß, filtriert, la. und Muskateller, rosa, süß, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert

Oesterreichischer Weinexport Benussi & Comp., Triest.

## Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstwerk ausge-schlossen, kaufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenorte zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485  
Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

## Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit. Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar. Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe. Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

## August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker  
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Unsere innigstgeliebte, brave

# Martha

wurde heute um 2 Uhr nachmittags im 22. Lebensjahre von ihrem langen, mit Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 14. Oktober um 3 Uhr nachmittags statt.

Reisnig, am 12. Oktober 1917.

Dr. Peter Miglic, Katharina Miglic, geb. Tommasi, Eltern. Emil Miglic, Einj.-Freiwill., Ernst Miglic, Militär-Oberrealschüler, Brüder. Martha Tommasi, Mina Wismann, geb. Tommasi, Tanten. Franz Wismann, Reserve-Leutnant Rudolf Wismann (derzeit im Felde), Willi Wismann, Vetter.



## 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Samstag den 13. bis 16. Oktober  
Detektiv-Schlagerfilm

## Die Pagode

16. Abenteuer des berühmten  
Detektivs Stuart Webbs

Detektiv-Schlagerfilm in 5 Akten.  
**Ernst Reicher**  
als Detektiv Stuart Webbs.

Neuester Kriegsbericht.  
**Flops im Theater**  
Lustspiel.

Vorstellungen täglich um halb 6 u.  
halb 8 Uhr abends.  
An Sonn- und Feiertagen halb 3,  
Kindervorstellung.  
Halb 4, halb 6 und halb 8 Uhr  
abends Vorstellung.

Heute einschl. Montag 15. Oktober

## Prof. Nissens Ieltamer Tod.

Erstklassiges Detektivdrama  
mit E. Jangenberg als Detektiv-  
König.

## Amors tolle Streiche.

Großer Lacherfolg  
Ausgezeichnetes Schlagerlustspiel.

## Kalao-Ernte in Panama.

Prächtige Naturaufnahme.  
Täglich Vorstellungen 6 u. 8 Uhr.  
Sonn- und Feiertag einviertel 3, 4,  
6 und 8 Uhr.

## Landwehr-Offiziers

Mantel, Kappe, Säbel mit Kuppel  
und gef. Lederhandschuhe, fast neu,  
preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße  
18, 1. Stod. 6867

## 5 Kilo echten 6862 HONIG

zu kaufen gesucht. Anträge  
unter „Echt“ an W. d. Bl.

## Mandolinen- Unterricht

gesucht. Anträge unter „Mandoline“  
an die W. d. Bl. 6853

## Kaufe

gut erhaltene Fässer. Briefe erbeten  
an Franz Klemencic, Willkomm,  
St. Margareten bei Marburg.

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung  
wird sofort aufgenommen in  
der Buchdruckerei Kralik.

## Wohnung

mit einem Zimmer und Küche von  
kinderlosem Ehepaar gesucht. Antr.  
unter „W. W.“ an W. d. Bl. 6787

## Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes  
Quantum en gros und en  
detail Ignaz Tischler, Mar-  
burg, Tegetthoffstr. 19. 5895

## Stadtbauplätze

berzeit als Felder verpachtet, an einer Reichsstraße gelegen,  
sind einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Bei Gesamt-  
verkauf ist auch ein zweistöckiges Haus mit 5% Reinertrag,  
ebenfalls aus freier Hand, preiswert zu haben. Gef. Anfragen  
bei Herrn Johann Ramesch, Bittlinghofgasse. 6976

## Transportfähige Wurst aus Rindfleisch

Debrecziner Würste per Kilo R. 17.50, Kolbaswürste, per  
Kilo R. 15.50 liefert prompt Lukacs Rezsö, Budapest, 7., Darsch  
utca 11. Telefon 138-76 6884

## Verloren

am 8. d. abends ein dunkelbrauner  
Pelz am Wege von der Gastwirt-  
schaft Lauser bis zur Kabettenstraße.  
Dem ehrlichen Finder wird gegen  
Belohnung von 50 K. der Dank ge-  
sagt. Abzugeben W. d. Bl. 6816

## Friseur-Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton  
Bahrndorf, Burgplatz. 6823

## Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-  
Gastwirtschaft Fellingner, Marburg.

## Gesucht

arbeitsames junges Mädchen zur  
Bedienung für einige Vor- u. Nach-  
mittagsstunden. Lohn ohne Ver-  
spflegung 30 K. Abz. W. d. Bl. 6868

## Winzer

mit 3 bis 5 Arbeitskräften gesucht.  
Eintritt am 1. November eodentl  
sofort. Zhuber-Tanzler, Friesenhof  
bei Spielfeld. 6873

## Zu verkaufen

1 Jacket mit grauer Hose, 1 roh-  
seidener Anzug, 1 schwarzer Militär-  
wintermantel, neu, für kleinere  
Mittelgröße. Anfragen Gröndlgasse  
3, parterre. 6856

## Nebenbeschäftigung

im Schreibfache für einige Nach-  
mittags- bzw. Abendstunden sucht  
kaufmännisch gebildeter Mann. Zu-  
schriften unter „Kontorist“ an die  
W. d. Bl. 6869

## Zeitungs-Ansträgerin

für den Bezirk Magdalena sofort  
gesucht. Anfrage Papierhandlung  
Rud. Gaifer, Burgplatz. 6855

## Gute Milch

für Petroleum oder Zucker hat  
abzugeben. Anzusagen in der  
W. d. Bl. 6849

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des  
schweren Verlustes unseres Vaters, des Herrn

## Georg Czerny

sagt im eigenen, wie auch im Namen aller Ge-  
schwister und Verwandten besten Dank,

## Max Czerny.

Maria-Rast, am 10. Oktober 1917.

Gastwirtschaft „Zur Laube“ in Neudorf.  
Sonntag den 14. Oktober 1917

## Gemütliche Zusammenkunft.

Auftreten des Wienerliedersängers Josef Werner und des  
beliebten Komikers Rudolf Mather vom Troppauer Stadt-  
theater.

Beginn 3 Uhr nachmittags. Bieranstich halb 4 Uhr.  
Zum werten recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein  
Andreas Halbwidl, Laubenwirt in Neudorf.

Hein's Gastwirtsch. z. Schießstätte a. Stadteich  
Jeden Sonntag

## Konzert

: von einer :  
beliebten Kapelle.  
Bekannt guter Tischwein, Wein- und Obstmost, Rotwein,  
sowie kalte Speisen.  
Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll  
Hugo und Regina Hein.

TAFELOBST verschiedene Sorten, sowie auch  
Trauben sind abzugeben. —  
Lembacherstraße 54. 6047

## Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen  
Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-  
gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

# Neu eingelangt: Reizende Hutgestecke

Spatri-Hut (für Hutformen) :: Kleiderseide in grosser Auswahl.  
**Felix Michelitsch, Marburg a. D., Herrrengasse 14.**

Verantwortlicher Schriftleiter Robert Sabu. — Druck Herausgabe und Verlag von Seb. Kralik's Erben.





# Zur Einschränkung des elektrischen Stromverbrauches.

Die neue Lichtverordnung bedingt in den meisten Fällen eine bedeutende Einschränkung des Leuchteffektes. Durch Verwendung von gasgefüllten Tungstramlampen (sogenannten Halbwattlampen) kann man der Verordnung auch ohne Einschränkung des früheren Leuchteffektes nachkommen. Verwenden Sie daher für die Marburger Spannung von 120 Volt 25, 40 und 60 wattige gasgefüllte Tungstramlampen.

**Verloren** kleine silberne Zigaretten-Dose Burgplatz, Tegetthoffpark. Abzugeben gegen gute Belohnung Café Zentral, Herrng. 6892

**Zu kaufen gesucht** leichter, schöner, halbgedeckter, einspanniger Wagen ohne Bodenf. Anträge nebst Preisangabe an Marie Kollnig, Brunnndorf, Bezirksstraße 5.

**Wir kaufen Seidensäden und Seidenstoffe**

alt und neu, und zahlen von K. 5.— bis K. 25.— per Kilo. Senden Sie auch das kleinste Quantum von 20 Deka aufw. unfrankiert auf unsere Speise. Sie erhalten sofort den vollen Betrag per Postanweisung zugesandt. Wollwarenerzeugung Johann Konrad u. Co., Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 89. Auch kaufen wir zu höchsten Preisen Tuch- und Baumwollstoffe, alt und neu, auch gefärbte und gestriche Schafwoll- und Baumwollstoffen. Händler wollen uns bemutht. Preisangabe machen. 6895

Intelligentes deutsches **Kinderstubenmädchen** im Nähen und Handarbeiten bewandert, wird aufgenommen. — Offerte mit Zeugnisabschriften u. Photographie an Bärzay, Budapest, Kertész utca 3. 6894

**Bedienerin** nett und ehrlich, wird sofort aufgenommen. Anzfr. Dendgasse 8, parterre rechts. 6901

**Weibl. Kanzleikraft** Maschinenschreiberin und Stenographin, wird aufgenommen. Vorzustellen Militär-Oberrealschule, Rechnungskanzlei.

**Motorrad** mit Friedensgummi und Acetylen-Apparate zu verkaufen bei Karl Pirch, Edmund Schmidg. 6.

**Haus Tegetthoffstr. 30** wird verkauft oder vertauscht. Anfr. b. Bez. Gluschtz. 6902

**Verschiedenes:** Einrichtungs-Gegenstände und Bodenkrum bis Dienstag den 16. Oktober zu verkaufen. Gastwirtschaft Hauptbahnhof. 6944

**Verloren** ein Bund kleine Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung bei Duller, Tegetthoffstraße 26.

**Zu verkaufen** schöner Herren-Winterpaletot. Abz. in d. W. d. Bl. 6925

**Suche** eine zweite Partei, welche von Graz nach Marburg mit Möbelwagen übersiedelt. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 6928

**Wirfschafferin** mit schönem Zeugnis, die alle häuslichen Arbeiten versteht, auch nähen kann und Stiche zu Kindern hat, sucht Stelle. Anfr. B. d. B. 6782

**Edelweisssträußchen.** Herzlichen Gruß! 6950

**Zither** mit Doppelboden zu verkaufen. Anzufragen Nagylstraße 13, 1. Stock links. 6932

**Gute Ziege** zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 11. 6937

**Raglan** fast neu, für 12—14 jähr. Knaben, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 6918

**Hartes Bett** samt Einfaß, Nachtkastl und Schlafdivan zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 6883

**Wenn Sie gegenwärtig** Ihre National-Kontrollkasse nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rückkauf an die National-Registriertassen-Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebensterngasse 31. 3247

**Gemischthandlung** samt Haus auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Bekanntgabe des Verkaufspreises und des Schuldenstandes an die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, behördl. befgt. Realitätenverkehr, Graz, Hamerlinggasse 6 6879

**Gefunden** Bahnhofstationarion Zeugnisse auf den Namen „Poststr.“. Abzuholen bei Franz Witz, Korporal, Landwehr-Offiziersmesse 6909

**Quartier** und Werpflanzung für eine kranke Frau gesucht. Anfragen an die Verw. d. Bl. 6936

**Wer mir täglich geg. Bezahlung einige Liter Milch** liefert, erhält sehr gut. Raspel. Adressen an die B. d. B. 6930

**Frau** wünscht als Schreiberin unterzukommen. Adressen an die Verw. d. Bl. erb. 6929

**Kleines, gutgehendes Gasthaus** in Marburgs Nähe zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 6934

**Ehrbar-Flügel** zu vermieten. Anfr. i. d. W. d. Blattes. 6941

**Gasthaus** am Lande, auch solches, wo eine Fleischhauerei dabei ist, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften, in welchen Preis und Lastenstand anzugeben ist, sind zu richten an die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, behördl. befgt. Realitätenverkehr, Graz, Hamerlinggasse 6. 6882

**Zu verkaufen** Herrenanzüge, Ueberzieher, Damen-Wintermantel, wattiert mit Pelzfragen. Schillerstraße 6, parterre rechts. 6890

**Realschul-Abiturient** sucht Instruktionen. Anträge unter „Instruktion“ an die Verw. 6917

**Zu verkaufen** preiswert, hohe, fast neue, schwarze Schnürschuhe (68 K.), gelbe Halbschuhe (25 K.). Schindlerergasse 10, 1. Stock

**Günstiger Gelegenheitskauf** Elektromotor für Wechselstrom, 1/2 PS, 150—220 B., 1700 L. p. M., Ringschmierlager, vorzügl. Leistung, Preis 180 K. Besichtigung Sonntag vorm. von 10—11 Uhr im Marburger Biostop, Hamerlingg. 6919

**Neue Kochkiste** zum Baden und Braten zu verkaufen. Parkstraße Nr. 18, 2. Stock, Tür 9 6920

**Beingrüne Fässer** 300 bis 600 Liter Inhalt, fast neu, sofort billigst zu verkaufen. Stern, Augasse 18 6907

**Wertheimkasse** Nr. 1 oder Nr. 2 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wertheimkasse“ an die Verw. 6916

Intelligenter, tüchtiger **Mann (Pensionist)** der in den landwirtschaftlichen Angelegenheiten bewandert, als Stadtvertreter gesucht. Telefonverbindung erwünscht. Anträge unter „Gutsverwaltung“ an die Verw. d. Blattes. 6891

**Schönes Zimmer** mit 2 Betten, nur an besseres Ehepaar oder an zwei Offiziere zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6889

**Zu verkaufen** sehr breite, lange Vorhänge aus feinstem dunkelgrünen Wollripps, auch als Kleiderstoff verwendbar, lange weiße Tibetboa, neue Herrenüberschuhe Nr. 42, Speiseschrank, Hüle und Bodenkrum, Kärntnerstraße 40, parterre. 6931

**Verloren** am 1. bis 2. Oktober silbernes, kleines Zigaretten-Etui mit fünfzackiger Krone, besitzt für mich, da Andenken, großen Wert. Abzugeben gegen besonders gute Belohnung im Café Central.

**Zu verkaufen** ein größeres Zinshaus in der Kärntnerst. m. schönem Garten, ein Wohnhaus in der Stadt mit Garten, ein größerer Besitz in Roßbach; Zuschriften an das Verkehrsbüro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 6945

**Zu verkaufen:** Mehrere gußeiserne sch. Zimmeröfen, 1 Schottertruhe, diverse Drahtgitter, eichene Faßdauben, Einspanner- und Zweispannerschlitten. Tappeinerplatz 8. 6947

**Schuhe**

Gloria-Lederschuhe m. schwarzem oder braunem Kalbleder, Roß-Box- oder Chevreux-Oberteilen mit schwarzen Holzsohlen, Derby-Schnürschuhe in schöner und dauerhafter Ausführung. Preise für Verbraucher: Nr. 27—35 für Kinder K 23-75 Nr. 36—40 für Frauen K 31-40 Nr. 41—46 für Männer K 35-80 Material, Arbeit und Preise nach gesetzl. Vorschrift. Bei Bestellung ist die Größennummer oder die Länge des Fußes anzugeben. — Versand per Nachnahme durch Gloria-Schuh-Niederlage Jak. König, Wien, III., Blütengasse 9. 6897

**Eckzins- und Geschäftshaus**

in Graz, massiv elegant gebaut, 2 Stock hoch, 12 Fenster Front, 2 Balken, Parkettboden, Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Spiegel Fenster, Zinsertragnis 7000 K, ist samt schön eingerichteten Gasthaus und Konzeption gegen Anzahlung von K 25.000— um K 96.000— sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt Karl Peßl in Marburg.

Leichter, zweiflügeliger, halbgedeckter **Einspannerwagen** für Ponggespann, wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe zu richten an Frau Emilie Martin, Oberpulsagan 6910

Ein schönes stockhohes **Familien- oder Zinshaus**

mit 2 Nebengebäuden, mitten im Markte, auch für jedes Geschäft geeignet, sehr schönen Zimmern, alles m. elektrischer Beleuchtung, geschlossener Hof, 3 Keller, Stall, Obst- u. Gemüsegarten, 3 Brunnen mit Wasserleitung, wird wegen Übersiedlung verkauft. Anzfr. bei Josef Leber in Straß bei Spielfeld. 6943

Dreireihige, chromatische **Harmonika** zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Harmonika“ an die Verw. 6885

**Reizende Neuheiten in Damenblusen**

zu anerkannt billigen Preisen empfiehlt in größter Auswahl Anna Hobacher, 11 Tegetthoffstrasse 11.

**Möbel!**

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

**Marburg, Burgplatz 3**

**Verloren** Freitag abends wurde von der Viktringhofgasse durch Edmund Schmidgasse und Herrngasse bis zum Hauptplatz ein Paket mit Inhalt schwarze Moireseide. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Paket gegen Belohnung bei Frau Ulrich, Handschuhgeschäft Herrngasse 9, abzugeben. 6913

**Zu verkaufen:** Plüschkragen samt Muff. Adresse zu erfragen in der Verw. d. Bl.

**Verloren!** Eine arme Witwe verlor am 10. ds. in Spielfeld beim einsteigen des Abendzuges ein Handtäschchen mit Geldtasche und Herrenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, da die Uhr ein Andenken von ihrem im Felde gefallenen Mann ist, gegen Belohnung abzugeben Duchatschgasse 7, 1. Stock, oder Gasthaus Köfer in Gersdorf.

**Karl Sinkowitsch** Witwe. Schlosserei, Brandisgasse 2, Burg, übernimmt alle Reparaturarbeiten u. Reparaturen. Grabgitter u. Laternen abzugeben 6998

**Tibert-Pelzgarnitur** für Mädchen zu verkaufen. Anfr. Urbanigasse 6, parterre, links.

Die beiden Zinshäuser Mellingerstraße 59 u. 61 werden verkauft. — Näheres beim Eigentümer. 5680.

**Erlaubnis Scheine** zu haben in der Buchdruckerei L. Krallit

**Zu verkaufen** in Ober-St. Kunigund zwei hochschlagbarer Wald und eineviertel hoch Wiese. 2 Stunden v. Marburg und 20 Minuten von der Bezirksstraße. Preis 9000 K. Anträge unter „Wald“ an W. d. Bl. 6853

deutschen U-Boote, deren sie anders nicht Herr werden kann und diese, selbst in diesem gigantischen Kriege unerhörte Gewaltanwendung Englands zeigt deutlich als jede Statistik, daß der U-Boot-Krieg für England zu einer furchtbaren Gefahr, zu einer Lebensfrage geworden ist. Einen überzeugenderen Beleg dafür, daß England fürchtet, durch die U-Boote auf die Knie gezwungen zu werden und den Krieg zu verlieren, kann es nicht geben, als die ungeheuren Menschenopfer, die es aus allen Erdteilen darbringt auf der flandrischen Front, um die deutsche U-Boot-Basis zu erreichen. Aber was England mit diesen Massen bisher erreicht, steht in keinem Verhältnis zu den dargebrachten Opfern und die deutsche U-Boot-Basis steht noch wie vor in fester Hut.

Lange Eisenbahnzüge mit englischen und französischen Truppen, Geschützen und Munition rollen nach Italien; Cadorna hat sie solange gerufen, bis sie endlich kommen. Sie sollen die Angst beseitigen, von welcher Italien befallen ist. Wir können auch hier das Kommende mit Festigkeit und Zuversicht erwarten.

## Die zehn Flandernschlachten

Das Ringen um die U-Boot-Basis.

W. Berlin, 12. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: In zehn Schlachten von unerhörter Heftigkeit mit einem Munitionsaufwande wie er bisher nie gesehen worden ist, hat England versucht, die Entscheidung um die U-Boot-Basis in Flandern zu erkämpfen. Der Gesamtgewinn sämtlicher zehn Schlachten besteht darin, daß es England gelungen ist, die deutsche Abwehrfront in einer ungefähren Breite von 30 bis 25 Kilometern und einer Tiefe von 1 bis 6 Kilometern zurückzudrücken. Um diesen Erfolg zu erreichen, hat England die Blüte seines Heeres eingesetzt und — die Verluste vom 4. Okt. und 9. Okt. nicht eingerechnet — Hunderttausende an blutigen Verlassen erlitten, die die Opfer der Nivelle'schen Blatoffensive weit hinter sich lassen. Auf dem Höhenlande konnte der Engländer nur auf dem Südtell in der Richtung Cheluwest-Bounebede Fuß fassen. Der gesamte Gewinn betrug den dritten Teil des Raumgewinnes der Sommeschlacht im Jahre 1916. Obwohl England an der flandrischen Front fast die gesamte britische Landmacht, oft unter französischer Beteiligung, gegen einen Bruchteil der deutschen Arme eingesetzt hat, hat es nicht vermocht, die Initiative der deutschen Führung auch nur in einem geringen Maße zu beschränken. Während der Taktik Haigs großzügige Operationen bisher versagt geblieben sind, hat es das deutsche Verteidigungsverfahren im Westen nicht nur ermöglicht, den englisch-französischen Angriffen erfolgreich Stand zu halten, sondern zugleich gewaltige Erfolge in Galizien, in der Bukowina, bei Riga und Jakobstadt zu erringen. Die zehn Durchbruchversuche in Flandern sind nichts anderes als eine ununterbrochene Reihe schwerster und blutiger englischer Mißerfolge.

## Innerpolitisches.

Abg. erhalten nicht das Wort...

Am Sonntag, den 4. November findet in Wien ein Deutscher Volkstag statt, zu welchem ein Aufruf folgenden Wortlautes einlabet: „Unter dem Eindruck des bekannten Amnestieerlasses, der zahlreich mit Erfolg begleiteten Vorstöße des slawisch-romanischen Blocks sowie der schwächlichen und unwürdigen Haltung der Regierung und der deutschen Volksvertreter, veranstaltet ein Ausschuß, dem bisher mehr als 30 deutsche Schutzbündler- und Berufsvereinigungen und Gliederungen, Gewerkschaften und Fachvereine angehören, am Sonntag, den 4. November einen großen Deutschen Volkstag. Eine Reihe von hervorragenden Rednern aus Oesterreich und dem Deutschen Reich wurde gewonnen. Abgeordnete jedoch erhalten nicht das Wort, da sie sich in der Führung als unzulänglich erwiesen haben und der Wunsch allgemein ist, daß sie neuen Männern Platz machen. Der Zweck ist Stellungnahme der unabhängigen Deutschen aller Richtungen zu den deutschvölkischen Fragen in Oesterreich und in bezug auf den Weltfrieden sowie die Erstattung von Vorschlägen zur Sicherung unseres Volkstums gegen alle feindlichen Bestrebungen.“

## Die Not der Zeit.

Es ist nicht einerlei, wie die Verwaltung eines Staates arbeitet, ob sie von dem Standpunkte ausgeht, daß die Zeit im Sinne der Wahrung und Mehrung des Volksvermögens verwendet wird, oder ob sie sich unabhängig fühlt von jeder Verbindung mit der Staatsbürgererschaft.

**Verwaltungsreform.** Das ist nicht neu, über dieses Kapitel zu schreiben. Denn jeder Bürger, ob Bauer, Arbeiter, Gewerbetreibender usw. weiß davon zu berichten, wie lange er auf diese oder jene Erledigung hat warten müssen und welcher Schaden ihm dadurch erwachsen ist. Die sich daraus ergebende Notwendigkeit einer Verwaltungsreform soll aber nicht allein vom Standpunkt der Verringerung der Beamtenschaft, ohne gleichzeitiger Forderung der Vereinfachung des Geschäftsganges vertreten werden. Die Verringerung der Beamtenschaft erfolgt automatisch schon dadurch, daß der Geschäftsgang vereinfacht wird oder bei Festhalten des derzeitigen Beamtenstandes wird sich ergeben, daß die Beamten, die jetzt vielfach mit einer Ausnahme von bürokratischer Arbeit belastet ja meistens sogar überbürdet sind, für andere, mehr positive Zwecke frei werden.

Zu einem besonders mißlichen Verhältnis hat sich die Kompetenzfrage, die Frage, welche Behörde

für diese oder jene Angelegenheit zuständig ist oder nicht, entwickelt. Solche verhältnismäßig einfache Erledigungen, welche dem Gesuchsteller die Unzuständigkeit der behördlichen Stelle anzeigen, dauern oft viele Wochen, die für den Gesuchsteller vollständig nutzlos vergangen sind.

Im Zeitalter der riesenhaften Entwicklung des Telephons und Telegraphs, jetzt in der Zeit des größten Krieges der Weltgeschichte, der die Grenzen des Möglichen ungeheuerlich nach aufwärts verschoben hat, jetzt sollte man doch meinen, wäre auch die Zeit gekommen, die rein bürokratische Arbeit des Staatswesens in eine geschwindere Gangart zu bringen.

Es wäre unrecht wenn bei der Forderung nach einer Verwaltungsreform nicht gleichzeitig auch die Forderung nach Besserstellung unserer Staatsbeamtenschaft gestellt werden würde. Menschen, die an täglichen Sorgen kleinlichster Art kleben müssen, Angestellte, denen der Dienstgeber nicht die Forderungen der Zeit nach Besserstellung bewilligt, können ihren Verpflichtungen nie in dem wünschenswerten Maße nachkommen, da ihre Kraft von den täglichen Sorgen aufgebraucht wird.

Die kommende Zeit verlangt von uns Haushaltung mit den kleinsten Kräften. Durch die Verwaltungsreform können dem Volksvermögen Unsummen direkt und indirekt erspart werden. —y—

## Um welchen Preis?

Ministerpräsident Dr. v. Seidler unterhandelt bekanntlich mit nichtdeutschen Parlamenten über deren Zustimmung zum Budgetprovisorium; mit den Deutschen braucht er nicht zu unterhandeln, weil diese bekanntlich immer und bedingungslos für alle Staatsnotwendigkeiten stimmen. Die nichtdeutschen Parteien benutzen aber die Zwangslage der Staatsverwaltung zu Erpressungen; sie wollen sich ihre Zustimmung nur durch neue große Zugeständnisse abkaufen lassen, die natürlich nur auf Kosten des Staates und wie die Dinge einmal liegen, auf Kosten unseres deutschen Volkes geopfert werden können. Eine Wiener parlamentarische Korrespondenz bemerkt dazu u. a.: „Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird rechtzeitig ein Budgetprovisorium zustande kommen; um welchen Preis, wird wohl erst die Zukunft lehren. . . . Man darf auch nicht übersehen, daß die deutschen Parteien diese Art der Arbeitswilligkeit zu erzielen, nur mit einem ungeheueren Opfer an Ueberzeugung ertragen.“

Aber die deutschen Abgeordneten haben die ungeheueren Opfer der Ueberzeugung ja immer gebracht . . .

## Die Politik der Südslawen.

Der Präsident des Südslawischen Klubs Abg. Dr. Koroschek äußerte sich zu dem Wiener Vertreter des „Az Ujssag“ über das Programm der Südslawen u. a.: „Unser Programm ist die Errichtung des selbständigen slawischen Staates. Dieser muß nicht nur alle von Südslawen bewohnten Gebiete Oesterreichs umfassen, sondern auch Kroatien und Slavonien. Deshalb teile ich auch die Ansicht Dr. v. Bekersles, daß Dalmatien zu Kroatien-Slavonien gehört, aber mit diesen zusammen als integrierender Bestandteil des südslawischen Staates. Gegenüber der österreichischen Regierung stehen wir auf streng oppositionellem Standpunkte. Das Budgetprovisorium bewilligen wir nicht und nehmen an einer aktiven Politik nicht teil.“

Und solche Elemente, wie Koroschek mit seinen staatszerstörenden Bestrebungen eines darstellt, werden von der Regierung, der sie die schärfste Opposition anklagen und trotz der Erklärung, daß sie für Oesterreich nicht aktiv arbeiten wollen, noch gefördert! Deutscher Nationalverband, lerne daraus!

## Koroschek will alles verschlingen!

In einer Agrarzeitung bezeichnet Abg. Dr. Koroschek, der Obmann des Südslawenklubs im Reichsrat, den Umfang des Südslawenstaates in Oesterreich, wie sich ihn die Südslawen nach ihrer staatsrechtlichen Rundgebung vorstellen. Darnach soll sich dieser neue Staat in Kärnten nördlich von Villach und Klagenfurt über die Saualpe, in Steiermark nördlich der Drau bis nach Ungarn hinziehen, wo er die kroatischen An-

siedlungen südlich Preßburg einnehmen soll, die zugleich auch die ethnische Brücke zwischen dem tschech-slowakischen Staate und den pannonischen Slowenen in Westungarn bilden sollen. Weiterhin sollen die Grenzen die kroatischen und serbischen Ansiedlungen nördlich der Drau, sowie die Bacsla und das Banat, mithin das sogenannte serbische Herzogtum umfassen.

Höher geht wohl nicht mehr! Wenn es auch Wahnsinn ist, so hat der Wahnsinn doch Methode . . .

## Randglossen der Woche.

**Die neue Phase des Krieges.** Der „Temps“ schreibt: Mit dem Austausch der Noten, Gegennoten, Erklärungen, Antworten und Programmen tritt der Krieg seit einigen Wochen in eine neue Phase. Die Kriegsführenden beginnen, sich mit Worten zu bombardieren. Die Artillerie der Worte ist in Aktion getreten.

Wenn nur nicht den Weißwittbiel-Verbandsmännern die M. . . Imörser vor den Wirkungen unserer Feldartillerien stecken bleiben.

**Uruguay als neuer Feind.** In einer Botschaft an die Kammer wird erklärt, daß die Regierung von Uruguay zwar nicht unmittelbar von Deutschland beleidigt worden sei, daß es aber notwendig sei, sich mit den Verteidigern der Gerechtigkeit, der Demokratie und der kleinen Völker in Uebereinstimmung zu setzen. . . . meint die Regierung von Uruguay.

**Zur Friedensfrage.** Die „Times“ schreiben: Deutschland könne sofort den Frieden erhalten unter der Bedingung, daß es sich selber und der Welt gestehe, daß es geschlagen wurde. Die Mittelmächte haben nur die Wahl zwischen freiwilliger Unterwerfung oder Niederlage.

Wundern darf einem eine solche Unverschämtheit nicht, wenn man die Friedenswünsche gewisser Leute betrachtet.

**Aus Churchills letzter Rede:** Wenn dieser Krieg mit einem unbefriedigenden Frieden endigt, wird England unter den dann herrschenden Umständen niemals ruhig sein, dann wird niemals der gute Wille bestehen, durch den die verwüstete Welt wieder aufgebaut werden kann.

Der „gute Wille“ Englands! Wer lacht da nicht?

**Vom Sozialistengreß in Bordeaux.** Compiere-Morel sagte u. a.: Unsere Partei muß jede Regierung der nationalen Verteidigung unterstützen unter der einzigen Bedingung, daß die Kriegsziele demokratisch sind, wie dies übrigens bei den Kriegszielen Frankreichs der Fall ist.

Zu den „demokratischen“ Kriegszielen Frankreichs gehört bekanntlich die wüßteste Eroberungspolitik.

### Kurze Nachrichten.

**Notwohnungen in Ludwigshafen.** Die Wohnungsnot hat in Ludwigshafen einen derartigen Umfang angenommen, daß Notwohnungen in Wirtschaftsjälen für obdachlose Familien eingerichtet werden müssen.

**Schnee.** Sowohl aus Bayern und Schwaben, wie auch aus Thüringen und dem Riesengebirge kommen Nachrichten von einem großen Temperatursturz. In Sachsen auf dem Fichtelberge liegt bereits 13 Centimeter hoher Schnee.

**Der Kanzler in Kurland.** Berlin, 12. Oktober. Wie die „Bosnische Zeitung“ erfährt, ist der Reichskanzler gestern abends nach Kurland abgereist und wird am Mittwoch nach Berlin zurückkehren, um bei Eröffnung des Landtages hier anwesend zu sein.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Kartoffelverkauf.** Am Montag den 15. d. M. wird der Kartoffelverkauf am Rathausplatz für die Sprengel Nr. 7, 8 und 9 fortgesetzt. Diesen Sprengeln gehören folgende Gassen an: Feldgasse, Denngasse, Triesterstraße ab Nr. 39, Umlandgasse, Unter-Rothweinerstraße, Waldgasse, Windenanerstraße, Tappeinerplatz, Durggasse Nr. 40, Geyerplatz, Fichergasse, Duchatschgasse, Gartengasse, Bindengasse, Ragerhofgasse.

**Die Verpflegung der Steiermark.** Am 11. d. fand zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler und den steirischen Abgeordneten Dr. Hofmann v. Wellenhof und Gen. eine Besprechung statt, in der die unhaltbaren Verpflegungsverhältnisse der Steiermark behandelt wurden. Die Abgeordneten stellten übereinstimmend fest, daß schon jetzt planmäßig die zukünftigen Verpflegungsverhältnisse Steiermarks berücksichtigt werden müssen, soll nicht in verhältnismäßig wenigen Monaten schon eine Katastrophe eintreten. Die Annahme, daß sich Steiermark selbst verpflegen kann, ist falsch, denn früher wurde Steiermark bekanntlich zum großen Teile aus Ungarn versorgt. Umsoweniger geht es daher an, daß auch noch die geringen vorhandenen Lebensmittel requiriert und weggeführt werden. Namentlich hinsichtlich der Krautversorgung stellen die Abgeordneten bestimmte Forderungen. Der Ministerpräsident erklärte, den vorgebrachten Wünschen, soweit es nach der Lage der Dinge möglich sei, entsprechen zu wollen.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Kriegsauszeichnungen.** Der Kaiser hat verliehen dem Oberleutnant i. d. Res. Josef Drnig des Pionierbataillons Nr. 3 das Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdorierung und den Schwertern.

**Kriegskreuz für Zivilverdienste.** Der Kaiser hat verliehen: das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Kl. u. a.: dem Bezirkshauptmann in Pettan Dr. Eugen Ritter Metoliczka von Balderhofen, dem Bezirkskommissär in Radkersburg Rudolf Grafen Fürstlichen, dem Statthaltersekretär in Marburg Friedrich Sima-Gall; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: dem Bezirksekretär in Radkersburg Karl Grollnig, dem Kanzlisten bei der Bezirkshauptmannschaft Gonobitz Franz Marlec, dem Kanzlisten bei der Bezirkshauptmannschaft Emil Karl Pangere, dem Bezirksekretär in Leibnitz Ferdinand Riegler, dem Bezirksekretär in Gilt Franz Roz, dem Statthalterei-Konzeptpraktikanten in Pettan Anton Schelesniker, dem Statthalterei-Konzeptpraktikanten in Pettan Dr. Hermann Ritter von Scherer, dem Statthalterei-Konzeptisten in Rann Franz Schorn, dem Statthalterei-Konzeptisten in Gilt Dr. Franz Sedlmayr und dem Kanzlisten bei der Bezirkshauptmannschaft in Deutsch-Landsberg Anton Sommer.

**Zur Festnahme der italienischen Flieger** schreibt man aus Ansfels: Der Exzellenz-Kommandant von Oberhaag, der die drei italienischen Flieger festnahm, ist der Korporal A. Schenker. Er überraschte sie beim Nüffelauen und überstellte sie allein bei strömendem Regen der Genbarmerie in Ansfels. Sie gestanden, am 2. d. auf Pola Bomben abgeworfen zu haben.

**Petroleum- und Seifenkarten.** Die Ausgabe derselben erfolgt Montag den 15. Oktober i. J. vormittags zwischen halb 9 und 11 Uhr in der

Brokkarten-Ausgabe, Elisabethstraße Nr. 14, gegen Abgabe der in den Händen der Hausbesitzer befindlichen Hauslisten. Es wird erachtet, die Karten bestimmt zu diesem Zeitpunkte zu holen.

Die Seifenkarten gelten immer für 4 Monate. Die am 15. Oktober zur Ausgabe gelangenden Seifenkarten gelten nur für Oktober und November, sind entsprechend gekürzt und haben bloß 4 Abschnitte. Die ab Dezember gültigen werden 8 Abschnitte haben, von denen jedoch in den ersten zwei Monaten nur 4 benützt werden dürfen. Es sind abzutrennen: für 1 Stück Kriegsverbandsseife 2 Abschnitte, für 1 Stück Kriegsverbandsstollseife 2 Abschnitte, für je 125 Gramm Kriegsverbandsseifenpulver 1 Abschnitt, für 1 Stück Toiletteseife 80 bis 120 Gramm schwer 3 Abschnitte, für 1 Stück Kafferseife 80 bis 120 Gramm schwer 3 Abschnitte, für 100 Gramm Seife mit 10 bis 20% Fettgehalt 1 Abschnitt, mit 20 bis 40% Fettgehalt 3 Abschnitte, für je 200 Gramm fetthaltige Wasch- und Schenermittel 1 Abschnitt. Ärzte, Sanitätspersonal, Wächnerinnen, Kinder im Alter bis zu 18 Monaten und Arbeiter, deren Beschäftigung einen besonderen Bedarf an Reinigungsmitteln voranzusetzen läßt, haben Anspruch auf Zusatzkarten und sind diese bei der Brokkartenausgabe anzusprechen. Militärpersonen haben keinen Anspruch auf Seifenkarten. Kaufleute, die Seife führen, haben über den Ein- und Ausgang Vormerkbücher zu führen, die im Gemeindevirtschftsamt zum Preise von 25 S. per Stück zu haben sind. Die Seifenkartenabschnitte sind mit den im Wirtschaftsamte erhältlichen Ausweisen bei der Brokkartenausgabe abzuliefern.

**Wäsche für die Soldaten.** Der bekannte Mangel an Rohstoffen macht es unmöglich, die zur Versorgung der Armee im Felde bestimmten Wäschebestände zu ergänzen. Für die 3. Oktoberwoche wurde nun eine allgemeine Wäschesammlung festgesetzt, bei welcher jedermann Gelegenheit geboten wird, durch freiwillige Spenden die benötigten Materialien beizustellen und zwar: 1. Alle Arten von Männer- und Frauenwäsche, wie Hemden, Hosen, Leibchen, Städtmäntel, Strümpfe, Socken, Röcke, Taschentücher u. dgl. 2. Kinderwäsche jeder Art, Jägerwäsche, Tritowäsche u. s. f. 3. Tischwäsche, wie Tischtücher, Servietten, Geschirrtücher und Staubtücher usw. 4. Bettwäsche, wie Leintücher, Decken- und Polsterüberzüge, Handtücher, Badetücher, Bademäntel usw. 5. Kleidungsstücke jeder Art, und zwar Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Uniformen, Westen usw. Alle diese Wäsche- und Kleidungsstücke sind erwünscht, gleichviel ob neu oder gebraucht, ganz oder zerrissen oder beschädigt, weiß oder bunt, oder ob sie auch nur Teile bilden; weiters 6. Abfälle von Materialien, bestehend aus Wolle, Baumwolle, Leinen, Jute, kurz Textilien aller Art. — Es gilt, unsere Soldaten im Felde, unsere Väter und Söhne, Männer und Brüder, zu schützen! Das Ergebnis wird ein glänzendes sein, wenn Ihr, der Teuren im Felde gedenkend, reichlich spendet!

**Café Theresienhof** Ab heute finden außer den Abend-Konzerten jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag nachmittags von 4 bis 6 Uhr Familien-Konzerte statt.

**Schnee und Kälte an der Rärntnerfront** Aus dem Kriegspressquartier wurde unter dem 12. Oktober u. a. gemeldet: An der Rärntner Front liegt stellenweise Neuschnee bis zu 90 Zentimeter hoch zwischen den Geschützlinien. Die Temperatur ist bis auf -18 Grad gefallen.

**Windisch-Feistritz Nachrichten.** Kriegsauszeichnung. Dem l. u. l. Leutnant Emil Schem, welcher am südlichen Kriegsschauplatz den rechten Fuß verlor und derzeit sich in Marburg in einem Militärspitale befindet, wurde das Militärverdienstkreuz verliehen. — Heldentod. Am 22. September l. J. fiel auf dem rumänischen Kriegsschauplatz Herr Josef Weising, Hafnermeister in Windischfeistritz. — Die Kaufmännische Schule wurde am 5. Oktober l. J. eröffnet und weist einen überaus zahlreichen Besuch auf. — Für die Kriegerheimstätten der Südmärk wurden bei uns bereits gegen 1000 K. angebracht.

**Briefe aus der Gefangenschaft.** Franz Hedwig Barwier in Marburg erhielt von ihrem in russischer Kriegsgefangenschaft (Sibirien) befindlichen Sohne Johann Barwier eine Karte, aus deren Inhalt so manches Interessante herauszulesen ist. Es heißt dort u. a.: „Bis jetzt bin ich noch gesund, obwohl es uns von Tag zu Tag immer besser geht... Sterben kann man nicht, denn das Blut ist schon zu Wasser

geworden und die Seele ist von lauter (2 Worte unleserlich) daß sie nicht fliegen kann. Versüßen kann man den Tag auch nicht und so muß man halt alles bitter nehmen. Hier sind Aufrufe angeschlagen; geht es denn unseren Kriegsgefangenen wirklich so schlecht? Die Regeln darauf genießen wir nämlich schon, d. h.: Systematisch zu hungern! Auf einen anderen Ton ist eine Karte gestimmt, welche der Leutnant i. d. R. Franz Werischkonig aus einem Spital in der italienischen Kriegsgefangenschaft an den Oberlehrer Herrn Jöbstl in Rößwein richtete. Leutnant Werischkonig war ebenfalls Lehrer an der Schule in Rößwein; er rückte im Frühjahr 1915 als Einjähriger ein, wurde in einer der vergangenen Italo-schlachten schwer verwundet, ging nach seiner Genesung wieder an die Front und ist nun neuerdings schwer verwundet, in Gefangenschaft geraten. Seine Karte besagt: „Ich habe wohl ein Pech! Bin seit 4. d. gefangen. Eines freut mich, ergeben habe ich mich nicht. Wie ich hergekommen, weiß ich nicht. Als ich wieder mein Bewußtsein erlangte, lag ich ganz verbunden im Bett neben meinem Kameraden. Italiener liegen um uns. Mein Zustand ist gut. Wunden schmerzen, aber das bin ich gewohnt. Kopf, Schulter, Becken, Schenkel verwundet. Sonst nichts von Bedeutung. Der Krieg ist für mich zu Ende, oder auch nicht!“

### Das Schicksal des „Seeadler“.

**Der Kommandant gefangen?** Berlin, 11. Oktober. Über Rotterdam wird aus London gemeldet: Unter der Mannschaft der „Binasse“, die unweit der Fichtel-Inseln gefangen wurde, befindet sich nach einer Meldung aus Melbourne der Kommandant des „Seeadler“, Graf Lutner.

**Des „Seeadlers“ Beute.** N. B. Amsterdam, 13. Oktober. Dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ zufolge veröffentlicht Stobys Agentur 13 Schiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 26.329 Tonnen, als von dem deutschen Hilfskreuzer „Seeadler“ versenkt.

**Neue U-Boot-Beute.** N. B. Berlin, 13. Oktober. Das Wolffbüromeldet: Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wieder drei Dampfer und drei Segler versenkt.

N. B. Bern, 12. Oktober. „Depeche de Lyon“ meldet aus Paris: Der französische Biermaster „Blanche“ ist am 29. September im Atlantischen Ozean von einem deutschen U-Boote angegriffen worden. Eine in die Munition einschlagende Granate tötete den Kapitän und mehrere Matrosen. Nur 15 Überlebende sind gerettet worden.

### Kampf aus den Lüften.

**Angriffe auf russische Küsten.**

N. B. Berlin, 12. Oktober. Das Wolffbüromeldet: Marinelauffschiffe und Seeflugzeuggeschwader der kurländischen Stationen führten in den letzten Wochen trotz häufig ungünstiger Wetterlage eine Reihe von Angriffen auf militärische Anlagen der litauischen Küste, sowie der Küste des Riga-Busens aus. Mit großer Umsicht wurden mehrfach die Befestigungen auf Berel sowie Seeverteidigungsanlagen an der Ostküste des Rigaer Meerbusens mit mehreren Tausend Kilogramm Bomben erfolgreich belegt. Die Wirkungen der Angriffe, die uns keinerlei Verluste brachten, wurden in den Berichten des Gegners zugegeben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Letzte Nachrichten.

**Osterr.-ung. Kriegsbericht.**

Wien, 13. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

Im Dnepr und in Albanien bei unseren Truppen nichts Neues.

Am Isonzo und an der Tirolerfront kam es an zahlreichen Stellen zu lebhafterer Geschütztätigkeit. Südlich des Belegriwotales holten unsere Stoßtruppen, durch Standbeschüssen verstärkt, Gefangene und Kriegsgerät aus der feindlichen Stellung.

Der Chef des Generalstabes.

# Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

## Rußlands Angst um Petersburg.

### Die U-Boot-Lage der Feinde.

Marburg, 15. Oktober.

Ungeheure, kriegsbezwingende und friedensbringende Kräfte strahlen von Deutschlands U-Booten aus. Die Staatsmänner der Entente gestehen dies in ihren großen öffentlichen Reden freilich noch nicht ein; sie halten fest an ihrer Taktik, den Mund überfüllt zu nehmen von einer noch langen Dauer des Krieges, von glücklichem Widerstande gegen die U-Bootgefahr; sie wissen, daß ihre Reden in Deutschland und bei uns im Wortlaute veröffentlicht werden und rechnen auf den kaummachenden Eindruck, den diese erkünstelte Ueberhebung bei uns hervorrufen soll. Aber die grauenhaften Opferzahlen Britanniens an der flandrischen Front lassen erkennen, wie es den Staatsmännern Englands in Wahrheit ums Herz ist; die Opfer von Hunderttausenden, selten immer wieder der U-Boot-Waife in Flandern. Das ist das stärkste Geständnis jener Gefahren, von denen das Inselreich am Meere umringt ist, das stärkste Eingeständnis, daß England vor der Niederlage steht und daß unser Friede kommt, wenn die U-Boote Deutschlands noch länger die Gewässer um England sperren. Und zuweilen strömt dieses Geständnis auch über die Lippen von jenen, die mit der Wahrheit vertraut sind, ministerielle Rücksichten nicht kennen und alles anbieten wollen, die langsame nordamerikanische Hilfe zu schnellerem Gange zu bewegen. Zwei solche Stimmen übermittelte uns heute der Draht: eine englische, die nach Amerika hinüberreist, daß die U-Boot-Gefahr gar nicht schwarz genug gemalt werden kann, daß es unumgänglich ist, ihren Ernst zu übertreiben; und ein französischer Abgesandter klagte vor den Industriellen Nordamerikas, daß Frankreich schon ein Viertel seiner Tonnage verlor und alle Stimmen überein in dem Schrei nach der Besetzung amerikanischer Schiffe, wenn die Entente durch die U-Boote nicht gezwungen werden soll, die Waffen zu strecken, dem Frieden die Hände zu reichen. Sei uns wie im Reiche draußen gibts Flaumacher genug, die immerdar das Reimlein singen, daß auch der U-Bootkrieg den Frieden noch nicht erzwingt; sie sprechen wie Kinder vom Gewaltigen, das seine Kräfte tief in die Weltgeschichte schreibt; sie scheinen zu glauben, daß wenige Monate des freien U-Bootkrieges schon genügen müßten, um das zu vollenden, was drei Jahre des Krieges am Lande nicht zu vollenden vermochten. Und dennoch haben unsere Soldaten an den Fronten die Arbeit der U-Boote schon wohlthätig empfunden: Wieviele Geschütze und Munition sind entzogen worden den Russen, den Italienern, Franzosen und Briten, weil die U-Boote auf den Meeren die Schiffe versenkten, welche diese Völker führen sollten in die Länder des Vielverbanes. Wieviele Tausende unserer Soldaten danken die Erhaltung ihres Lebens der Arbeit dieser U-Boote und nun rückt mit jedem Monat, mit jeder Woche der Peiniger der Schicksalsuhr der Entente heran zur zwölften Stunde. Die U-Boote bringen uns im raschen Tempo näher dem Frieden; die Männer, die auf dem Bogen der Meere im stillen Glanz des Selbstmutes stehen, sind die Furcht der Feinde, die Habsucht unserer Völker!

### Hinter der russischen Nordfront!

#### Deutsches Vordringen im Rigaer Meerbusen.

Der deutschen Heeres- und Marineleitung ist ein überraschend gelungenes Unternehmen geglückt. Nach umfangreichen Minenräumarbeiten in den Gewässern der dem Rigaer Meerbusen vorgelagerten, als russ. Stützpunkt stark ausgebauten Insel Desel wurden am 12. d. Küstenbefeestigungen unter das Feuer von deutschen Großkampfschiffen genommen und niedergelämpft, worauf Truppen gelandet wurden. Im frischen Drausgehen haben die ausgeschifften Truppen den Widerstand der

Russen schnell gebrochen und sind im weiteren Vordringen nach Südoften. Zerel an der Südspitze der Halbinsel Swerbe und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Desel, brennen.

Desel ist 2617 Geviertkilometer groß. Nach einer russischen Meldung seien die Deutschen nach dem Kampf auch auf der Insel Dagö gelandet, die 960 Geviertkilometer groß ist.

#### Die Flucht aus Petersburg.

AB. Stockholm, 14. Oktober. 'Dagens Nyheter' erfahren aus Haparanda: Die russische Regierung hat einen Aufruf an die Petersburger Bewohner gerichtet mit der dringenden Bitte an alle, die es irgend ermöglichen könnten, die Stadt zu verlassen. Der Präsident des Evakuierungskomitee wandte sich jetzt im Namen der Ausgezogenen an die russischen Versicherungsgesellschaften um zu erfahren, ob sie für die zurückgelassenen Sachen die Verantwortung übernehmen wollen. Die Gesellschaften erklärten sich dazu bereit zu einem Tarif von 60 Rubel vom Tausend. Sollte aber Petersburg von den Deutschen besetzt werden, seien sie gewillt, den Tarif auf 40 Rubel herabzusetzen. 'Nietisch' bemerkt hierzu, es sei für jeden russischen Patrioten demütigend wenn er feststellen müsse, daß die Sicherheit für alles Besitztum in Petersburg jetzt geringer ist, als wenn die Stadt vom Feinde besetzt wird.

#### „Die furchtbare Stunde der Prüfung ist gekommen.“

AB. Petersburg, 13. Oktober. (Agentur.) Der Marine-Generalstab gibt bekannt: Seit der ersten Landung auf der Insel Desel bis 10 Uhr morgens des 13. Oktober gelang es den Gegnern, den Widerstand unserer Truppen zu überwinden, den ganzen nördlichen und östlichen Teil der Insel in Besitz zu nehmen, indem er sich Arensburg und Sworbe—Zerel auf 12 Werst näherte. Der Feind unternahm gegen die Insel Dagö nur einen Scheingriff, ohne sie zu besetzen. Perenski hat an den Oberbefehlshaber der Nordarmee ein Telegramm gerichtet in dem es heißt: Sagen Sie der Däse-

flotte, die furchtbare Stunde der Prüfung ist gekommen. Rußland erwartet zu seiner Rettung eine tapfere Tat der Marine und ich als oberster Befehlshaber fordere von den Mannschaften und von der Führung, das sie sich opfern! Die Besatzung von Kronstadt hat es durch ihre Haltung schon erreicht, daß die Verteidigungsmittel dieser Festung nicht vollständig sind. Das abscheuliche Verbrechen des Panzerschiffes „Petropawlowsk" muß gut gemacht werden. Möge die Flotte unter Führung ihrer Offiziere, deren Vaterlandsliebe ganz Rußland bekannt ist, den Feind zurückwerfen!

#### Die Aufnahme in Schweden.

AB. Stockholm, 14. Oktober. Die Landung der Deutschen auf der Insel Desel erregte in Schweden größtes Aufsehen. Die dortigen Morgenblätter betrachten die Meldungen von den deutschen Operationen in der Ostsee und die Besetzung der Insel Desel als Ereignis von ernstester Bedeutung, durch welche die russische Armee in Livland im Rücken, auf dem weiteren Verlaufe auch Petersburg bedroht seien. Die Unruhe, die

aus den russischen amtlichen Berichten spreche, sei vollkommen begründet.

#### Die beteiligten deutschen Kriegsschiffe.

AB. Petersburg, 13. Oktober. (Agentur.) Nach dem dem Marineministerium zugekommenen Berichte haben an der Landungsoperation der Deutschen auf der Insel Desel acht Großkampfschiffe, etwa 12 Kreuzer, 40 Torpedoboote und 30 Minensucher teilgenommen.

## Frankreich vor der Hungersnot.

Genf, 14. Oktober. Zur allgemeinen Bestürzung teilte in der Kammer Vorpflegerminister Long mit: Der in der ganzen Geschichte Frankreichs nie erlebte schlechte Ausfall der eigenen Getreideernte und die oft unüberwindlichen Schwierigkeiten der Frachtraumbeschaffung machten die Herabsetzung der normalen täglichen Brotmenge von 500 auf 150 bis 200 Gramm leider unabwendbar.

Der Sozialistenführer Compeere-Morel

sagte ausdrücklich: Wir stehen vor der Gefahr einer Hungersnot im Jahre 1918!

Minister Long erklärte weiters, die Getreidefrage sei bei seinem Eintritt ins Ministerium tatsächlich kritisch geworden. Seit März habe Frankreich nur von einem Tag, ja von einer Stunde zur anderen gelebt. Vom 15. d. darf in den Gastwirtschaften und Kaffeehäusern nur noch Teerzucker (Saccharin) verabreicht werden.

### England.

#### Kanadisch-schwedischer Konflikt.

Vasel, 14. Oktober. Die englische Regierung teilte der schwedischen mit, daß sie den zwischen Schweden und Kanada bestehenden Vertrag bezüglich der Küstenschifffahrt außer Kraft setzen und den schwedischen Schiffen in Zukunft den Verkehr in kanadischen Gewässern unterlagen müsse. Infolgedessen hat die Stockholmer Regierung ein gleiches Verbot der Küstenschifffahrt kanadischer Schiffe in Schweden erlassen.

### Norwegen.

#### Brotkarte auch in Norwegen.

KB. Kopenhagen, 14. Oktober. „National Tidende“ meldet aus Christiania: Am 1. November wird in Norwegen die Brotkarte eingeführt. Jede Person wird wöchentlich zwei Kilogramm Brot erhalten.

### Skandale in der Schweiz.

#### Aufdeckung französischer Verbrechen.

Der französische Generalkonsul in Genf, der in Zusammenhang mit dem Selbstmord seiner Gattin und Tochter, die sich enorme Summen einer Hilfskasse für französische Soldaten angeeignet hatten, besonders von sich reden machte, bildete mit dem Präsidenten der Genfer französischen Handelskammer eine Art Präsektur der Westschweiz bei allen möglichen, die Schweiz schädigenden Schmuggleraffären, wobei sich ein italienischer Zuchthändler und Zuhälter, namens Perri, als Intimus eines hohen Genfer Polizeibeamten besonders auszeichnete. Dieser war hauptsächlich an der Entführung Rehms und Dittens, der in ein Motorboot gelockt, chloroformiert und gewaltsam nach Frankreich gebracht wurden, beteiligt. Eine deutsche Frau, namens Zeller, aus Genf wurde von einem Italiener über die französische Grenze gelockt und bereits am 1. Oktober erschossen.

### Deutsches Reich.

#### Sozialdemokratischer Parteitag.

KB. Berlin, 14. Oktober. Die erste öffentliche Gesamtagung der sozialdemokratischen Partei seit Kriegsbeginn ist heute in Würzburg zusammengetreten. Der Parteitag wurde vormittag mit einer Massenkundgebung für einen Verständigungsfrieden eingeleitet, wobei Scheidemann die Haltung der Sozialdemokratie im Kriege rechtfertigte und betonte, daß nur ein Verständigungsfrieden Deutschland zum Heil reichen könne. (Von einem Verständigungsfrieden wollen aber die Feinde bekanntlich nichts wissen! D. Schriftl.)

### Der U-Boot-Krieg.

KB. Berlin, 14. Oktober. (Wolff-Büro.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden wiederum 16 000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

#### Ein bitteres englisches Geständnis.

KB. Newyork, 13. Oktober. „Tribune“ bringt eine Sondermeldung ihres Londoner Mitarbeiters, worin es heißt:

Die Lage des Tauchbootkrieges kann nicht genug schwarz gemalt werden. Es ist unmöglich, ihren Ernst zu übertreiben. Ein britischer Regierungsbeamter sagte mir: Frankreich wird diesen Winter furchtbar durch Kohlenmangel leiden, Italien braucht nicht nur Kohlen, sondern auch Getreide, woran ernstlich Knappheit besteht. Auch in England stehen zahlreiche Betriebe wegen Erz-mangels still.

#### Ebenso bitteres französisches Geständnis.

KB. Bern, 14. Oktober. Französischen Blättern zufolge melden die „Times“ aus Newyork: Der französische Oberkommissar Tardieu erklärte in einer Versammlung amerikanischer Industrieller: Frankreich hat bereits ein Viertel seiner Tonnage verloren. Für Frankreich ist der Augenblick gekommen, an Amerika einen dringenden Appell zu richten, daß es ihm die nötigen Schiffe zur Verfügung stellt, die Stahl, Getreide und die anderen Waren, die sich auf Millionen Tonnen beziffern und in den amerikanischen Häfen auf den Transport warten, nach Frankreich zu bringen.

### Innerpolitisches.

#### Nationalverbands-Vasteleien.

Im zerfallenen Nationalverband ist man bemüht, durch Vasteleien den Anschein eines gewissen Zusammenhanges zu bilden. Die einzelnen Gruppen sollen ihre Köpfe (die Abg. Wolf, Dr. Waldner, Dent und Knirsch) zu einem Ausschuß versammeln, der „die Geschäfte weiterführen“ soll. In dieser Hinsicht, so wurde verlautbart, trat eine vorläufige Übereinstimmung der Anschauungen zutage; es soll ein einheitliches Vorgehen, besonders in taktischen Fragen, gesichert werden. Wie oft haben wir diese Worte schon gehört, aber nie klangen sie so trostlos, als jetzt in der Zeit des Zerfalls, der nach außen einigermassen verleiht werden soll. Ganz richtig bemerkte ein deutscher Abgeordneter in einem Aufsatz, der darüber im „Fremdenblatt“ erschien: „Die Form soll neu gegossen werden, doch der Inhalt bleibt der alte. Es bleiben dieselben Gruppen, dieselben parteipolitischen Ziele und vor allem dieselben Menschen mit ihren Vorzügen und Schwächen, mit denselben Ansichten und Absichten.“

### Wer Preise bekommt.

Die Polen haben dafür, daß sie für das Budgetprovisorium stimmen, von Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler derart umfangreiche Zusagen und Geschenke auf national-politischen, militärischen und wirtschaftlichen Gebieten erhalten, daß sie ihre Vertreter im Budgetausschuß beauftragten, nach solchem Kaufpreis für das Budgetprovisorium zu stimmen. Die Expression ist wieder einmal vollauf gelungen. Anbetrachts dieser Tatsachen hat der deutsche Volkerrat für Böhmen an den Abg. Pacher als Vorsitzenden der Deutschböhmischen Vereinigung eine Drablung gerichtet, in der unter Hinweis auf die wirtschaftlichen Zugeständnisse der Regierung an die Polen für die Bewilligung des Vorschlages angefragt wird, was den deutschen Abgeordneten für die gleiche Hilfestellung zugestanden worden sei?

Die deutschen Abgeordneten werden darauf nichts erwidern können . . .

### Kurze Nachrichten.

**Diebstahl geheimer Ministerakten.** Aus Wien wird gemeldet: Dem Ackerbauminister Bela v. Mezöffy wurde seine Aktentasche, in der sich wichtige und geheime Schriften befanden, aus dem Auto gestohlen. Von dem Täter hat man keine Spur.

**Fremdenausweisungen aus Prag.** Der Prager Stadtrat hat beschlossen, alle Personen, die nicht nach Prag zuständig sind und dort nur vorübergehend wohnen, soweit dies möglich ist, auszuweisen. Die Tschechen wollen von ihrem Lebensmittelmangel niemanden etwas gönnen!

**Eine Brücke über das Meer.** Die dänischen Inseln Falster und Seeland sollen durch eine Meeresbrücke verbunden werden, die eine Verbesserung der Eisenbahnverbindung Berlin-Kopenhagen bringen wird.

**Ein Schauspieler wegen Brandlegung verurteilt.** Der Schauspieler Kurt Niemeyer wurde vom Schwurgericht in München zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Niemeyer hatte das bekannte Panoramagebäude in Brand gesteckt, wodurch wertvolle Rundgemälde vernichtet wurden.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Kastanienverkauf.** Heute Dienstag werden von 7 bis 9 Uhr vormittags im Ernährungsamt Edelkastanien verkauft.

**Ein Kilogramm Zucker — zwei Kilogramm Butter.** Wie der Abg. Ferzabel in der gemeinsamen Kommission für Kriegswirtschaft am 10. d. anführte, werden in Istrien für ein Kilogramm Zucker zwei Kilogramm Butter angeboten werden. Bei uns wird am Laube bei solchen Tauschgeschäften immer auf den amtlichen Zuckerverkaufspreis hingewiesen und darnach die Menge der im Preise willkürlich in die Höhe

### Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Sellmuth.

Sie hat die Mutter viel zu früh verloren, der Vater verstand vielleicht nicht, das Kind richtig zu leiten, sie ist ein wenig eigenständig und selbstbewußt, das ist alles! Ihnen erwächst da eine schöne, dankbare Aufgabe, die Fehler der kleinen Frau durch Nachsicht und liebevolle Belehrungen in Tugenden umzuwandeln. Sie sind der Gereifte, Sie dürfen nicht allzu streng mit der armen Sünderin ins Gericht gehen. Der Kern ist gut, aber er muß erst einer sachlicher Umhüllung entledigt werden, und zwar mit Vorsicht, damit er nicht Schaden nimmt. Sie sind stolz auf Ihre selbstgeschaffene Position, Ihre Frau auf ihre Vermögen; wenn jedes etwas nachgibt, wird die alte Harmonie bald wieder hergestellt sein. Es wäre doch jammer schade, wenn ihr beiden prächtigen Menschen auch nicht verfehen würdet!

„Hast du etwa die Schuld an dem Zerwürfniß?“ rief Walter leidenschaftlich.

„Ich darf mit Recht stolz sein auf die Stellung, welche ich einnehme, ich hab sie mir durch Mühe und Arbeit, mit durchwachten Nächten erarbeitet. Kein Mensch kann mir eine unedle Tat nachweisen, durch die ich höher zu steigen versucht hätte. Von den verschiedenen gegnerischen, politischen Parteien sind mir glänzende Anerbietungen gemacht worden, — ich habe sie abgelehnt, weil ich nicht meinem

Gewissen, meiner Ueberzeugung zuwiderhandeln wollte. Müßte ich noch einmal von unten anfangen und hätte ich die Gewißheit, daß ich nicht mehr durch mich selbst hochkommen würde, ich würde mich lieber mit der bescheidensten Stellung begnügen, als um Geld meine Persönlichkeit hergeben! Daher kann ich meiner Frau nicht verzeihen, daß sie ohne weiteres mich so schwer kränken konnte! Bei jeder Bärtlichkeit, bei jeder Umarmung würde ich doch nur wieder an ihre häßlichen Worte denken müssen, die sie mir ins Gesicht schleuderte: „Ich habe das Geld in die Ehe gebracht, durch mich bist du etwas geworden, — deshalb kann ich auch verlangen, daß du mich anständig behandelst. Aber freilich, seit du deinen Zweck erreicht hast, bin ich dir überflüssig geworden!“ — Ich bitte Sie, lieber Freund, kann ein Mann sich so etwas sagen lassen und ruhig dabei bleiben?“

Der alte Herr senfte tief auf. „Daß die Menschen, denen anscheinend nichts zu ihrem Glück fehlt, sich doch selbst das Leben verderben müssen. Ich bin am Ende meiner Weisheit angelangt und sehe ein, daß ich nie all meinem Reichtum nichts erreiche. Sie müßt Euch selber wieder finden.“

Walter, ich schätze Sie als Mensch und tüchtigen Charakter sehr hoch, und es will mir nicht in den Sinn, daß Sie dazu bestimmt sind, enttäuscht und verbittert durchs Leben zu gehen.“

„Ich bin nun mal ein Mensch, der alles so schwer auffaßt.“

Könnte ich leichtsinniger sein, so würde ich die Gesellschaft ehemaliger Freunde aufsuchen und meinen Kummer außerhalb des Hauses betäuben.

Aber meine geliebte Arbeit, was sollte aus ihr werden? So vergrabe ich mich hier in meinem Zimmer, nur flücht es meinen Zorn auf, wenn ich bedenke, daß der ganze Plunder hier mit dem Gelde bezahlt ist. Wie wohl war mir vor dieser Heirat in den einfachen Kammern, die ich bewohnte. Der „stille Winkel“ — er lachte bitter auf, — hat mir kein Glück gebracht.

Am liebsten möchte ich mein Zimmer wieder mit den alten Möbeln ausstatten, die jetzt in der Kumpellammer stehen, — aber ich will den Dienstboten keine Gelegenheit geben, über unsere Ehe ihre Glossen zu machen, obwohl sie natürlich längst gemerkt haben, daß bei uns nicht alles stimmt.“

Sie wurden unterbrochen. Die junge Frau trat nach leisem Klopfen in das Arbeitszimmer Walters. Augenscheinlich hatte sie nicht erwartet, Besuch zu treffen, denn sie errödete leicht, reichte aber dem Herrn mit freundlichem Lächeln die Hand.

„Guten Abend, Herr Ahlsen, das ist schön, daß Sie sich doch auch wieder einmal bei uns umsehen. — Sie müssen schon entschuldigen, daß ich nicht gerade salonmäßig gekleidet bin, ich komme eben aus der Küche, habe ein wenig mitgeholfen, damit doch alles zur Zufriedenheit des Hausherrn ausfällt, denn meine Köchin ist nicht zuverlässig.“ (Fortsetzung folgt.)

### Aus dem Gerichtssaale.

Große Lederdiebstähle in einer Marburger Lederfabrik. Vor dem Kreisgerichte waren wegen des Verbrechens des Diebstahles und der Diebstahlteilnehmung angeklagt: Maria Rakuscha, Wingerstochter in Radislagen, Ortigitta Krant, Wingerstochter in Raitshowin, Maria Schaperl, Tagelöhnerin in Poberich, Jakob Podgorschet, Bremser der Südbahn in Brunnendorf und Vinzenz Majer aus Kroatien, Schuhmachermeister in Unterrotwein. In der Lederfabrik des Wilhelm Freund in Marburg wurden seit ungefähr einen halben Jahre umfangreiche Diebstähle von Leder beobachtet. Was und wieviel

gestohlen worden ist, läßt sich bei der Größe des Betriebes nicht genau feststellen, wo selbst das Fehlen ganzer Häute nicht wahrzunehmen ist. Die Täter haben teils von den ganzen Sohlenhäuten einzelne Streifen abgeschnitten, teils haben sie ganze Kalbsfelle, aber auch Knochenfett, Talg und Soda gestohlen. Der Verdacht, diese Diebstähle verübt zu haben, lenkte sich schon längst auf das dort beschäftigte Arbeiterpersonal. Die Angeklagten konnten nur jener Diebstähle beschuldigt werden, deren sie geständig waren. Sie geben an, gestohlen zu haben: 12 1/2 Kalbsfelle, 41 Stück Sohlenleder, eine ganze und eine halbe Haut, Brandsohlen, ferner sonstige Lederstücke, 13 Kilo Knochenfett, Talg, Soda usw. Der Gerichtshof verurteilte die

Rakuscha zu vier, die Krant zu drei, die Schaperl zu zwei Monaten schweren Kerker, den Majer zu sechs Wochen und den Podgorschet zu vierzehn Tagen strengen Arrest. Wegen zu geringem Strafmaß meldete der Staatsanwalt die Berufung an.

#### Verstorbene in Marburg.

- 8. Oktober: Ultschnig Elsentraute, Gerichtsoffiziantenskind, 1 Monat, Gerichtshofgasse.
- 10. Oktober: Ferling Anna, 62 J., Herrengasse.
- 11. Oktober: Kath Aloisia, Arbeiterin, 3 Monate, Blumengasse.

# Uebersiedlungs-Anzeige

und Pergarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**

## Für Marburg, Pettau und Cilli

werden Außenbeamte gegen Fixum und Provision für große inländische Versicherungs-Gesellschaft, welche sämtliche Branchen betreibt, sofort ausgenommen. Offerte mit curriculum vitae, Referenzen und Zeugnisabschriften unter „Pensionsfähig S. 224“ an Aienreich.

### Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das **Germania-Kaffeehaus, Graz, Tendkai 21.** 5195  
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.  
Ausliegen aller geleseeneren Zeitungen.  
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

## Warnung.

Warne hiemit jedermann, die unwahren Verkündigungen, die mein gew. Obermüller, welchen ich wegen Gewalttätigkeit plötzlich entlassen mußte, gesagt hat, weiter zu verbreiten. Anderfalls gerichtliche Belangung. **Anton Grundner, Pölsbach.**

### Zu kaufen gesucht

leichter, schöner, halbgedeckter, ein-spänniger Wagen ohne Hochf. Anträge nebst Preisangabe an Marie Kollnig, Brunnendorf, Bezirksstraße 5.

### Intelligenter, tüchtiger Mann (Pensionist)

der in den landwirtschaftlichen Angelegenheiten bewandert, als Stadtvertreter gesucht. Telephonverbindung erwünscht. Anträge unter „Gutsverwaltung“ an die Verw. d. Blattes. 6891

In der Nähe des Heizhauses wird ein einfach 6933

### möbl. Zimmer

jedoch von Ungezieferei frei, wenn möglich mit teilweiser Verpflegung und kleinem Ofen sofort zu mieten gesucht. Adressen sind in der Verwaltung des Blattes zu hinterlegen. 6933

### Winzer

mit 3 bis 5 Arbeitskräften gesucht. Eintritt am 1. November, eventuell sofort. Huber-Langher, Friesenhof bei Spielfeld. 6873

## TAFELLOBST

verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

## Klavier-Unterricht

erteilen **Max Shaidamer** bisher Leiter einer städt. Musikschule sowie Frau **Paula Shaidamer**

Schriftliche Anmeldungen unter „Klavier-Unterricht“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 6958

### Piccolo

aus anständiger Familie gesucht Hotel Meran. 6948

### Weingrüne Fässer

300 bis 600 Liter Inhalt, fast neu, sofort billigst zu verkaufen. Stern, Augasse 18 6907

### Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kaulzer, Färbergasse 3, Partre.** 38

### Lehrjunge

wird in der Kunst- und Walzenmühle mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Simitsch, Oberköttsch.

# Gesellschaft für elektrische Industrie

(vormals Franz Pichler & Co.)

## Baubureau: Marburg, Edmund Schmidgasse 8 Fernsprecher Nr. 239

übernimmt die Ausführung von elektrischen Hausinstallationen und Kraftanlagen im Anschlusse an die städtische Elektrizitätsanlage, Lieferung von Beleuchtungskörpern, Heiz- und Koch-Apparaten. Die Ausarbeitung von Voranschlägen erfolgt kostenlos.



Franz Pergler, Wagenfabrikant in Marburg, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin Maria Pergler, geb. Konrad, und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefersehnter Nachricht von dem Ableben seines innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, bezw. Schwieger- und Großvaters und Bruders, des Herrn

## Franz Pergler

Grundbesizers und gew. Wagnermeisters

welcher Sonntag den 14. Oktober 1917 um halb 5 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden und Versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 77. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 16. Oktober 1917 um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann dortselbst im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestatet.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 17. Oktober 1917 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 15. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Dienstag einschließlich Donnerstag

**Maria Drata**  
der berühmte Kinostar in  
**Adams letztes Rennen.**  
Sensationschauspiel.

**Die vertauschte Braut**  
heiteres Filmstück.  
**Manöver der türkischen Armee.**

Täglich Vorstellungen 6 u. 8 Uhr.  
Sonn- und Feiertag einviertel 3, 4, 6 und 8 Uhr.



### 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr. — Damerlingg.

Samstag den 13. bis 16. Oktober  
Detektiv-Schlagerfilm

### Die Pagode

16. Abenteuer des berühmten  
Detektivs **Stuart Webbs**  
Detektiv-Schlagerfilm in 5 Akten.  
**Ernst Reicher**  
als Detektiv Stuart Webbs.

Neuester Kriegsbericht.  
**Flops im Theater**  
Lustspiel.

Vorstellungen täglich um halb 6 u.  
halb 8 Uhr abends.  
An Sonn- und Feiertagen halb 3,  
Kindervorstellung.  
Halb 4, halb 6 und halb 8 Uhr  
abends Vorstellung.



### Lehrjunge

mit guter Schulbildung  
wird sofort aufgenommen in  
der Buchdruckerei Krall.

### Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-  
Gastwirtschaft Sellinger, Marburg.

### Bedienerin

ehrl. zu alleinstehender Dame  
wird für die Vormittagsstunden ge-  
sucht. Gute Bezahlung. Anfragen in  
der Berw. d. Bl. 6952

### Gebe 1 Kilo

reines Fett für ein Paar übertra-  
gene Knabenschuhe Nr. 38—39.  
Anfrage in Berw. d. Bl. 6955

### Bursche

Sucht Schlafstelle. Anzusagen Josef-  
gasse 49, Müggelbana. 6960

### Zu verkaufen:

ein schwarzer Plüschmantel für drei-  
jähriges Kind und ein weinroter  
Samthut. Anzusagen Eisenstraße 6,  
3. Stod links.

### Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent,  
Klostergasse, Baracke. 6975



**Ernst Zelenka** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Geschwister **Karl, Mizzi und Emma** und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die geziemende Nachricht von dem Ableben seiner lieben, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

## Aloisia Zelenka, geb. Kurnig

Lackierermeisterswitwe

welche Montag den 15. Oktober 1917 um halb 1 Uhr morgens nach langem Leiden und Versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 17. Oktober 1917 um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestatet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 18. Oktober 1917 um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 15. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

### Zu verkaufen

sehr schöner Belourteppich, 2,0x1,5  
um 90 R., ein dunkelgrünes Puffe-  
pouffe und Nadelknöpfe für Offiziers-  
mantel. Ferdinandstraße 9, Tür 8.

Wer mir täglich geg. Bezahlung

### einige Liter Milch

liefert, erhält sehr gut. Kappel.  
Adressen an die B. d. Bl. 6930

Güter

### Schleuderhonig

für Petroleum wird abgegeben.  
Adressen erbet. an Bw. d. Bl.

### Verloren

Sonntag abends in Spielfeld am  
Bahnhofe beim Einsteigen ein Hand-  
täschchen mit Legitimation, Geld u.  
Verschiedenes. Der ehrliche Finder  
wird gebeten, die Handtasche samt  
Inhalt beim Fundamte abzugeben,  
das Geld als Finderlohn. 6878

### Verloren

am Sonntag eine Granatbrotsche  
mit 2 Tropfen. Abzugeben gegen  
Belohnung im Spezialitätenverlag  
Burgplatz 2. 6879

### Verloren

am 1. bis 2. Oktober silbernes,  
kleines Zigaretten-Etui mit fünf-  
zackiger Krone, besitzt für mich,  
da Andenken, großen Wert. Ab-  
zugeben gegen besonders gute  
Belohnung im Café Central.

### Zu verkaufen

in Ober-St. Kunigund zwei hoch-  
schlagbarer Wald und eineinviertel  
hoch Wiese, 2 Stunden v. Marburg  
und 20 Minuten von der Bezirks-  
straße. Preis 9000 Kronen. Anton  
Kraner, Kartschowin Nr. 61. 6853

### Kellereiarbeiter

werden mit und ohne Verpfle-  
gung und bei entsprechendem  
Lohn aufgenommen. Schullin,  
Weinhandlung, Wielandgasse 6.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit  
und nach dem Hinscheiden meiner geliebten, mir viel zu früh entrißenen  
Schwester, des Fräulein

## Anna Serlinz

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche ehrende Beseitigung an  
dem Leichenbegängnisse spreche ich hiermit allen meinen innigsten Dank aus.

Ferdinand Serlinz.



getriebene Lebensmittel bemessen, die dafür in Tausch gegeben wird.

**Kartoffelverkauf.** Am 16. d. M. ab 8 Uhr früh wird der Verkauf für die Brotsprengel Nr. 10, 11 und 12 am Rathausplatz fortgesetzt.

**Verkürzung der Zuckerrückführung.** Infolge von Transportbeschwerden und der geringen zur Verfügung stehenden Zuckermengen ist eine bedeutende Verminderung der Zuckerrückführung zu erwarten, weshalb das Kontingent namentlich bei vorwiegend männlicher Bevölkerung verkürzt werden mußte. Die Stadtkassiererei hat strenge Verfügungen getroffen, um auch in diesen Bezirken eine gleichmäßige Verteilung zu ermöglichen. Ansuchen um erhöhte Zuckerrückführung bzw. Vorstellungen gegen die vorgenommenen Kürzungen müssen als vollkommen aussichtslos bezeichnet werden.

**Wie reichsdeutsche Erdäpfel bei uns zugrunde gehen.** Die Stadtgemeinde Leoben erhielt kürzlich einen Waggon reichsdeutscher Erdäpfel, von denen ein Großteil verborben war, weil die Erndung 19 Tage unterwegs war. Man stellte sich heraus, daß an dieser langen Fahrt dauer nicht etwa die Transportbeschwerden schuld sind, sondern daß die Erdäpfel auf der Fahrt von Teischnitz in Leoben durchzuführen, vorwiegend nach Graz geschickt werden mußten und von dort, als für Leoben bestimmt, wieder nach Leoben zurückgeschickt wurden, was die Fahrtdauer um mindestens vier bis fünf Tage verlängerte.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Trauung.** Sonntag den 14. Oktober vormittags fand in der evangelischen Kirche die Trauung des Herrn Dr. Franz Rudolf Einspieler, Advokatur-Konzipienten aus Graz, mit Fräulein Mithi Pristernik aus Marburg statt. Trauzeugen waren für die Braut Herr Direktor Albin Pristernik, für den Bräutigam L. Oberleutnant-Auditor Herr Dr. Viktor Klocker der r. u. l. Militärkanzlei Graz.

**Todesfälle.** Sonntag starb im 77. Lebensjahre der Grundbesitzer und gewesene Wagnermeister Herr Franz Bergler, der Vater des hiesigen Wagenfabrikanten Herrn Franz Bergler. Der Verschiedene wird Dienstag um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes einsegnet und im dortigen Familiengrabe beigesetzt. — Montag morgens starb Frau Aloisia Belenka, geb. Kurnig, Lackierermeisterwitwe. Die Verstorbene, welche im 70. Lebensjahre stand, wird Mittwoch um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus im Familiengrabe beigesetzt.

**Die städtische Badeanstalt** wird Dienstag den 16. d. M. wieder in Betrieb gesetzt, und wird jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends (Kassaschluß) und am Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geöffnet sein.

**Marburgs elektrische Anlage.** Die Gesellschaft für elektrische Industrie, vormals Franz Pichler u. Co., welcher die Ausführung der städtischen Anlage übertragen wurde, hat ihre Tätigkeit bereits begonnen und auch die Installation der elektrischen Beleuchtung für Wohnungen und Geschäftslöcher, sowie die Einrichtung von Motoranlagen für Groß- und Kleinbetriebe in Angriff genommen. Im übrigen wird auf die im heutigen Blatte erschienene Ankündigung dieser bestbekannten einheimischen Firma verwiesen.

**Petroleum** ist eingetroffen, das ab heute nur auf Grund der neu ausgelegten und bereits ausgegebenen Petroleumanweisungen bei nachstehenden Kaufleuten im Kleinvertrieb ausgefolgt wird: Andraschik, Felber, Fontana Neffe, Greiner, Gufel, Haber, Hartinger, Huber, Kaufmann, L. S. Koroltsch, Krempf, Loh, Myhill, Marko, Opelta, Preschern, Primus, Reicher, Saria, Sixl, Steber, Schniberitsch, Tischler, Uffar, Verdull, Verlovskel, Walzl, Weigert, Ziegler. Die Petroleumverschleißstellen sind verpflichtet, das auf Grund der Petroleumanweisung ausgegebene Bezugsquantum ansatzlos in die Familieneinkaufskarte einzutragen und werden alle Verbraucher in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, beim Einkauf nebst der Petroleumanweisung auch die Familieneinkaufskarte mitzubringen.

**Einbruch bei einem Schuhmacher.** In der Nacht zum 14. d. wurde in die Werkstätte des in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 52, wohnhaften Schuhmachermeisters Franz Bettel eingebrochen und 10 Paar schwarzlederne Kinderstühle, 6 Paar

schwarzlederne Frauenschuhe, mehrere Sohlenabfälle, 3 Tücher, 5 Spulen weißen Zwirn und 3 Stück Hühner, Gesamtwert 787.50 K., entwendet. Der Täter ist über den hoffseitigen Bretterzaun eingestiegen und hat das Fenster zur Werkstätte eingedrückt. Auf dem gleichen Weg wurde das gestohlene Gut fortgeschafft. Die Nachforschung nach den unbekanntem Dieben wurde eingeleitet.

**Flüchtige Diebin.** Die im Jahre 1898 geborene und nach Globoko, Bezirk Mann, zuständige Anna Pablia ist dringend verdächtig, am 21. v. M. dem Besitzer Anton Kraus in Unter-Tänbling Geld und Effekten im Werte von 208 Kronen entwendet zu haben. Die Genannte, deren Vater sich in Marburg befindet, ist seit der Tat flüchtig.

**Ein Fahnenflüchtling bestiehlt seine Ziehmutter.** Der bereits mehrmals vorbestrafte Fahnenflüchtling Rudolf Steinberger aus Schenlowitz, Bezirk Marburg, entwendete am 10. d. M. seiner in Biegelestadt wohnhaften Ziehmutter Margarethe Herzic ein Herrenfahrad, 2 Paar Schuhe und Schweinesett. Er ist am 6. d. M. von seinem Truppendeputierten der III./47. Ersatz-Kompagnie desertiert und soll sich in Marburg und Umgebung herumtreiben.

**Pettauer Nachrichten.** Böllischer Sprechabend. Unter dem Vorhabe des Herrn Direktors Hermann Kersch fand im Deutschen Vereinshaus ein Sprechabend statt, bei dem als erster Redner der bekannte Vorkämpfer der deutschen Gewerkschaften Herr Ing. Heinrich Sauer, Mitglied des Tiroler Landtages und des Innsbrucker Gemeinderates, sprach. In sachlicher und würdiger Weise beleuchtete er die Anschauungen der nationalen Kreise Tirols im Hinblick auf die durch den Krieg entstandenen Verhältnisse — die Frage der Autonomie — die naturgemäß in jedem Lande andere Anschauungen zeitigen müssen und alle anderen brennenden Fragen der heutigen, den Deutschen nicht sonderlich geneigten Regierungspolitik. Für die Staatsnotwendigkeiten — wie sie zum Beispiel die Staatsprache sei — sollte der Staat selber sorgen. Der Redner schloß unter großem Beifall. In der Wechselrede sprachen noch die Herren Fürpaß und Wunderlich. Darauf besprach Schriftleiter Karl Vinhart die Verhältnisse des Unterlandes. Er beleuchtete die südslawische Frage, ihre Entwicklung, ihre Unterstützung im Laufe der Jahrzehnte durch die Regierung und ihr Entflammen in diesen schweren Zeiten des Krieges. Er betonte die überaus traurigen Folgen, welche durch eine Verwirklichung dieser Idee entstehen würden und geißelt aufs schärfste jene Faktoren, welche alles anstrebten, um diese erklüftete Politik groß zu ziehen, die sowohl Österreich als auch das Deutschtum des Unterlandes seinem sicheren Ende zuführen würde. Der erste Schritt zu dieser Umstürzung würde die Autonomie bilden. Die Deutschen haben in diesem Kriege außer Gut und Blut auch ihre heiligsten Gefühle, ihr Volkstbewußtsein dem österreichischen Patriotismus geopfert und dies ist wohl das größte Opfer, welches eine Nation bringt. Doch alle diese Opfer waren umsonst, nur Unanfang, bitterer Unanfang war die Frucht, welche die Deutschen geerntet haben. Darum ist auch für sie nur mehr die südslawische Taktik: „Zuerst das Volkstum — dann alles andere“, die einzig richtige. Es gibt für uns nur mehr einen Weg: rückichtslose Opposition auf Grundlage des im Kriege infolge der Nichtlung unserer Regierung uns anverwandten schärfsten Sozialismus. Unter kühnem Beifall schloß der Redner seine der inneren Ueberzeugung aller Anwesenden gleichkommenden Ausführungen. Vor Schluß des Sprechabendes wurde noch ein Auswurf, bestehend aus den Herren Schriftleiter Karl Vinhart, Stadtkassier Leopold Girtler, Valerian Spruschna und Josef Fürpaß gewählt, welcher mindestens einmal monatlich derartige Sprechabende zu veranstalten hat.

**Die Weinlese und der Tod durch Waffengebrauch.** Der 53 Jahre alte Reuschler Ploj in Ofweg bei Hll. Dreifaltigkeit W. B. hat schon öfters, wenn der Wein seine Sinne benebelte, seine Gattin mißhandelt und bedroht, so daß er bereits viermal abgeknast wurde, darunter einmal zu sechs und einmal zu zwei Monaten Kerker. Infolge der heurigen Weinlese kam er seit Wochen aus dem Kerker gar nicht heraus. Da versteckten sein Ehepaar und seine erwachsenen Kinder den Keller Schlüssel; Ploj ließ sich dadurch nicht beirren, sondern brach die Kellertüre auf und ging zum Fasse. Da versteckten sie ihm den Weinheber; das war schon ein erhebliches Hindernis. Ploj nahm nun den Stiel einer

Sonnenblume, höhnte ihn durch die Entfernung des Markes aus und benützte ihn dann als Heber. Die Bedrohungen seiner Gattin wurden immer gefährlicher. Am 8. d. mußte ein Gendarm geholt werden. Dieser redete dem Ploj zuerst gütlich, aber vergeblich zu; Ploj beschimpfte den Gendarmen und als ihm nun dieser die Verhaftung ankündigte, sprang Ploj, ein sehr rüstiger, starker Mann, auf den Gendarmen los, packte sein Gewehr und wollte es ihm entreißen. Die Ehegattin des Ploj befürchtete das Ärgste für den Fall, daß es ihrem Gatten gelingen sollte, Gewehr und Bajonett an sich zu bringen; sie rief deshalb dem Gendarmen zu, er möge das Gewehr nicht auslassen. Es entspann sich ein Ringen, in dessen Verlaufe der Gendarm das Gewehr mit dem Bajonett, das beide hielten, gegen Ploj stieß. Das Bajonett drang dem Ploj in die Weiche; nach einer Stunde war er an den Folgen des Stiches verschieden.

## Letzte Nachrichten.

### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 15. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Im Bereiche der I. u. I. Truppen keine besonderen Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei andauernd ungünstigen Wetter kam es auch gestern nur auf dem Monte San Gabriele und im Wippachtale zu erhöhter Kampfaktivität. Unternehmungen unserer Sturmtruppen brachten Erfolge. Italienische Vorstöße wurden abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

#### Die Russen auf Desel an die Küste gepreßt.

Berlin, 15. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 15. Oktober.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Kampfaktivität der Artillerien in Flandern war wechselnd stark. An der Küste und in einzelnen Abschnitten der Front zwischen Yper und Deule wurde das Feuer zeitweilig zu kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Erkundungsgeschehen. Im Artois griffen die Engländer mit starken Kräften zwischen Scarpe und der Straße Cambrai-Arras in vier Kilometer Breite an. Auf den Flügeln scheiterte der Angriff im Feuer. In der Mitte drang der Feind in unsere Linien. Von dort wurde er nachts durch Gegenstöße wieder vertrieben. Bri St. Quentin lebte das Feuer vorübergehend auf. Die Kathedrale erhielt wieder 15 Granattreffer.

##### Front des Deutschen Kronprinzen.

Zwischen Ailette und Bray sowie im mittleren Teile des Chemin des Dames spielten sich tagsüber heftige Artilleriekämpfe ab. Auch nördlich von Reims, in der Champagne und an der Maas steigerte sich zeitweilig das Feuer.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Desel wurden schnelle Fortschritte erzielt. Im ungestümen Vorwärtzdrängen waren unsere Infanterie-Regimenter und Radfahrerbataillone, vielfach ohne das Herankommen der Artillerie abzuwarten, den Feind wo er sich stellte. Die Halbinsel Sworbe wurde vom Norden her abgeschnürt, während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien niederhielt.

Wir stehen vor Arensburg und sind im Vordringen im östlichen Teile der Insel, noch deren Ostküste die russischen Kräfte zurückweichen, um über den Damm, der die Insel Desel mit der Insel Moou verbindet, zu entkommen. Unsere Torpedoboote sind in das Binnenfahrwasser zwischen Desel und Dagö eingedrungen und haben in wiederholten Geschehen die russischen Seestreitkräfte in den Moosund zurückgedrängt.

Von der russischen Landfront und aus Rumänien sind größere Kampfhandlungen nicht zu berichten.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. S. d. d. d. d. d.

Die Besetzung Oesels.

Engländer — Verteidigungsleiter.

AB. Stockholm, 15. Oktober. Aus Petersburg eingetroffene Meldungen bestätigen die auch von der „Nowoje Wremja“ gebrachte Nachricht, daß die Verteidigungsanlagen auf der Insel Oesel unter englischer Leitung stehen.

Vom Tage.

Selbstmord eines Hauptmannes nach der Verurteilung. Der Hauptmann Luge eines Gebirgskartilleriesregimentes war angeklagt, während unseres Rückzuges aus Serbien im Jahre 1914 zwei österreichische Soldaten ermordet, die Toten fälschlich als gefallen bezeichnet zu haben usw. Die Verhandlung wurde hinausgeschoben und Luge blieb an der Front; kürzlich wurde er zu einem Jahre Kerker und Verlust der Offizierscharge verurteilt.

Durch eine Interpellation im Abgeordnetenhaus kam die Sache auf und nun hat sich Hauptmann Luge in seiner Wohnung in Wien am 13. d. erschossen. Er soll, wie das Urteil befugte, der Schrecken von Offizieren und Mannschaften gewesen sein.

Ermordung einer Bergsteigerin in Obersteier. Wien, 15. Oktober. Wie der „Morgen“ meldet, wurde die seit 14 Tagen vermißte Wiener Kontoristin Hermine Breinfalk, die einen Ausflug in das Gebiet der Pretulalpe unternommen hatte, Samstag am Fassensattel tot aufgefunden. Die an der Leiche vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Touristin das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der Körper der Unglücklichen weist mehrere Stichwunden auf und ihre Habseligkeiten fehlen.

Schaubühne und Kino.

Theaternachricht. Der bestens aufgenommene Nadelburg-Schwank „Der dunkle Punkt“ gelangt Dienstag den 16. (Serie rot Nr. 8) zur Wiederholung. Für Mittwoch den 17. wird der Schlager „Neuen Wiener Bühne“ „Die Kaufa Kaiser“, zwei heitere Akte mit einem gerichtlichen Nachspiel von L. Stärk und Adolf Gysler, vorbereitet. Die lustige Gerichtskomödie erzielte einen ganz außerordentlichen Erfolg. Eine bei aller Schärfe doch immer liebenswürdige Satire auf den Advokatenstand, frisch zugreifend und mit heiterer Wirkung

trefflicher, die lebenswahre Figuren auf die Bühne stellt. In „Kaufa Kaiser“ wird Frä. Lulu Rant in der interessanten Rolle der Irene la Penna das erste Mal auftreten. Inszenierung: Spielleiter F. Redl.

Grazer Theater.

Wochenspielfplan vom 14. bis 20. Oktober 1917.

Table with 5 columns: Tag, Uhr, Opernhaus, Uhr, Schauspielhaus. Rows include Sonnt., Montag, Dienst., Mittw., Donnst., Freitag, Samst. with various plays like 'Die Dollarprinzessin', 'Boccaccio', 'Don Juan', 'Die Rose v. Stambul', 'Der Trompeter von Sedingen'.

Vereinsnachrichten.

Marburger Männergesangsverein. Beginn der regelmäßigen Proben am Dienstag, den 16. Oktober am 8 Uhr abends im Vereinstempel. Spar- und Vorkaufskasse der Südbahnbediensteten. (Gerichtshofgasse.) Sprech- und Kaffeestunden vom 16. Oktober an von halb 1 bis halb 2 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 11 Uhr. (Näheres im Ankündigungsteile unseres Blattes.)

Schuhe

Gloria-Lederschuhe m. schwarzem oder braunem Kableder, Rob-Box- oder Chevreaux-Oberteilen mit schwarzen Holzsohlen, Derby-Schnürschuhe in schöner und dauerhafter Ausführung. Preise für Verbraucher: Nr. 27-35 für Kinder K 23-75 Nr. 36-40 für Frauen K 31-40 Nr. 41-46 für Männer K 35-80 Material, Arbeit und Preise nach gesetzl. Vorschrift. Bei Bestellung ist die Größennummer oder die Länge des Fußes anzugeben. — Versand per Nachnahme durch Gloria-Schuh-Niederlage Jak. König, Wien, III., Blütengasse 9. 6897

2 Pferde

für schweren Zug werden sogleich gegen tägliche Bezahlung und bei gutem Futter auf zirka einen Monat leihweise gesucht, event. Kauf nicht ausgeschlossen. Anfr. Bero. d. Bl.

Frau

wünscht als Schreiberin in einer Kanzlei unterzukommen. Ist der deutschen und kroatischen Sprache mächtig, auch etwas slowenisch. Anträge unt. „Schreiberin“ an B. d. Bl.

Gebe 200 Memphis

für Petroleum. Anfrage Bw. d. Bl.

Flaschen und Kisten

zu verkaufen. Bankarvigasse 6, 1. Stoc. 6974

Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wälche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

Landwehr-Offiziers

Mantel, Kappe, Säbel mit Kuppel und gef. Lederhandschuhe, fast neu, preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 18, 1. Stoc. 6867

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 8, 2 Stoc rechts. 6462

Zu verkaufen

ein größeres Zinshaus in der Kärntnerst. m. schönem Garten, ein Wohnhaus in der Stadt mit Garten, ein größerer Besitz in Roßbach; Zuschriften an das Verkehrsbüro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 6945

Zu verkaufen:

Mehrere gußeiserne sch. Zimmeröfen, 1 Schottertruhe, diverse Drahtgitter, eichene Faßdauben, Einspänner- und Zweispänner-Schlitten. Tappeinerplatz 8. 6947

Kisten

zu verkaufen. Hauptplatz 11.

Haus

1 Stoc hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 5009

Geprüfte

Krautepflegerin

mit guter Praxis sucht Privatstelle. Geht auch auswärts. Anträge unter „Krautepflegerin“ an Bw. d. Bl.

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Raglan

fast neu, für 12-14 jähr. Knaben, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Bero. d. Bl. 6918

Gewölbe-Einrichtung

Glasböden, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 St. anwärts zu verkaufen. Herren-gasse 23, Ede. 5690

Verkäuferin

der Delikatessen- u. Spezereivarenbranche sucht Stelle mit Verpflegung. Anträge erbeten unter „Verläßlich und fleißig“ an die Bero. d. Blattes. 6957

Eine Ziege

gut melkend, 2 einjähr. Stierkälber billig bei Janschnit in Unter-St. Ragnund z. verkaufen

Eckzins- und Geschäftshaus

in Graz, massiv elegant gebaut, 2 Stock hoch, 12 Fenster Front, 2 Balkon, Parkettboden, Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Spiegel-fenster, Zinsenträgnis 7000 K, ist samt schön eingerichtetem Gasthaus und Konzession gegen Anzahlung von K 25.000— um K 96.000— sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt Karl Peßl in Marburg.

Lichtige

Verkäuferin

der Gemischtwarenbranche mit lang-jährigen Zeugnissen, deutsch und slowenisch, sucht Stelle, auch aufs Land. Anträge unter „Verläßlich“ an die Bero. d. Bl. 6866

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Herrenrad mit Triebensgummi. Anzufragen im Geschäft, Draugasse 11. 6880

Aelterer Herr

sucht bei einer reinlichen, alleinsteh. Frau Kost und Bett. Adresse in der Bero. d. Bl. 6964

Praktikant

mit Kenntnis vom Maschinenschreiben wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Heishausgasse 3, Kolonie.

Piano

zu verkaufen. Viktringhofgasse 13.

1 Halben guten alten MOST

zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl.

Gebe Kastanien

Räße, Zwetschgen und Weintrauben für Petroleum. Josef Lochmann, Roßbach Nr. 63, Post Ober-St. Ragnund bei Marburg. 6966

Weißer Rüben

kauft Franz Dolinschet in Roßbach, Wienergraben 185.

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

Hilfsarbeiter

wird aufgenommen. Buchdruckerlei Moßböck. 6762

Ein braver Spengler-

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22. 4709

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthofst. 19. 5895

Braver Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Billebed. Anzstr. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrngasse 29. 4773

Buchenhochwald

in Mittel- oder Untersteiermark an der Bezirksstraße, Seehöhe unter 600 Meter, zur sofortigen Schlägerung gesucht. Detaillierte Offerte erbeten an Bw. d. Bl. unter „Buche“ 6341

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Holzgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 2900

Kaufe

jedes Quantum Prima gebrochene Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Gebe Schrot

für Hülsen, Kaliber 16 nach Ueber-einkommen. Anfrage Bw. d. Bl.

Erlaubnis

Scheine

zu haben in der Buchdruckerlei L. Krallit

